

# Auswertung der Katamnesedaten des Entlassungsjahrgangs 2019

## Einführung

Die Katamneseerhebung des Entlassungsjahrgangs 2019 ist die dritte Auswertung nach dem neuen KDS 3.0. Der Datenrücklauf hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Es haben sich insgesamt 62 buss-Einrichtungen mit insgesamt 10.760 Datensätzen an der Erhebung beteiligt. Die Datensätze zur Indikation Pathologisches Spielen und zur Soziotherapie wurden nicht berücksichtigt. 45 Einrichtungen haben den geforderten Mindestrücklauf von jeweils größer 25 % (Indikation Alkohol/Medikamente, Tageskliniken) und größer 10 % (Indikation Drogen und Adaption) erreicht. Somit fließen in die Erhebung 7.096 Datensätze ein. Die Daten der Tageskliniken werden zusätzlich gesondert ausgewertet und sind indikationsübergreifend.

Den Mindestrücklauf von über 25 % haben 30 Einrichtungen mit 4.967 Datensätzen für die Indikation Alkohol/Medikamente erreicht. Für die Indikation Drogen konnten aus 32 Einrichtungen insgesamt 1.812 Datensätze mit einer Rücklaufquote von mehr als 10 % berücksichtigt werden. Die Anzahl der Antworter verbesserte sich von 212 auf 371 Rehabilitanden. Deutlich mehr Daten fließen in die Auswertung der Tageskliniken ein. Aus 11 Einrichtungen können 556 Datensätze verarbeitet werden. Die Zahl der Antworter liegt bei 209, mehr als doppelt so viele Datensätze wie in der Vorjahresauswertung. Aus fünf Adaptionseinrichtungen konnten 730 Datensätze berücksichtigt werden, die Zahl der Antworter ist im Vergleich zum Vorjahr von 71 auf 82 gestiegen.

	Indikation Alkohol/Medikamente	Indikation Drogen	Adaption	Tagesklinik <sup>1</sup>
<b>Beteiligte Einrichtungen</b>	30	32	5	11
<b>Anzahl Fälle 2019</b>	7.325	2.440	730	675
<b>Anzahl Fälle 2018</b>	6.027	1.574	258	445
<b>Mindestrücklauf erreicht 2019</b>	4.967 (> 25%)	1.812 (> 10%)	317 (> 10%)	556 (> 25%)
<b>Mindestrücklauf erreicht 2018</b>	4.191	1.004	258	251
<b>Anzahl Antworter 2019</b>	2.042	371	82	209
<b>Anzahl Antworter 2018</b>	1.714	212	71	101

Für die Berechnung der Abstinenzquote nach DGSS4 wurde die Mindestrückläuferquote erhöht, um eine Vergleichbarkeit mit anderen Auswertungen herzuleiten. Für die Indikation

<sup>1</sup> Ganztägig ambulante Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation bei Abhängigkeitserkrankungen werden zur Verbesserung der Lesbarkeit als Tagesklinik/Tagesreha bezeichnet.

Alkohol/Medikamente und Tageskliniken werden Einrichtungsdaten mit einer Rücklaufquote größer 45 % verwendet. Für die Indikation Drogen und für Adaptionen größer 25 %.

## Dokumentationsausschuss

- Matthias Cabadag, Adaptionseinrichtung der Bernhard Salzmann-Klinik (Basisdaten Adaptionseinrichtungen)
- Nikolaus Lange, bwlv gGmbH (Basisdaten Tageskliniken)
- Gotthard Lehner, Fachklinik Haus Immanuel der DGD GmbH (Basisdaten Gesamt)
- Corinna Mäder-Linke, Geschäftsführerin buss e. V.
- Jan Medenwaldt, Redline Data GmbH (Datensammlung und Statistik)
- Iris Otto, Geschäftsstelle buss e. V. (Datensammlung, Redaktion)
- Barbara Schickentanz, Eschenberg-Wildpark-Klinik (Basisdaten und Katamnese Drogeneinrichtungen)

Martina Tranel, CRT Caritas – Reha und Teilhabe GmbH Osnabrück (Basisdaten und Katamnese Daten Alkoholeinrichtungen)

## Struktur der Auswertung

Die Auswertung der Katamnese Daten erfolgt für die Hauptindikationen Alkohol/Medikamente und Drogen sowie für Adaptionseinrichtungen und Tageskliniken.

Nr.	Merkmal
1. Überblick	
1.1	Rückläuferquote (Alkohol, Tageskliniken >25%, Drogen, Adaptionseinrichtungen >10%)
1.2	Abstinenzquoten
2. Soziodemografische Daten (Vergleich Katamnese-Stichprobe und Gesamtstichprobe)	
2.1	Haltequote
2.2	Vergleich der Mittelwerte (Alter und Behandlungsdauer)
3. Kreuztabellen (DGSS3)	
3.1	Partnersituation im Verlauf
3.2	Erwerbssituation im Verlauf
3.3	Geschlecht und Abstinenz
3.4	Alter und Abstinenz
3.5	Vorerfahrung Entgiftung und Abstinenz
3.6	Vorerfahrung Entwöhnung und Abstinenz
3.7	Partnersituation und Abstinenz
3.8	Erwerbssituation und Abstinenz
3.9	Haltequote und Abstinenz
3.10	Behandlungsdauer und Abstinenz

**In der vorliegenden Auswertung werden nur die männlichen Bezeichnungen verwendet.  
Die Aussagen beziehen sich auf Menschen jedweden Geschlechts.**

## Berechnungsformen Abstinenz

### **Erfolgsquote nur für planmäßig entlassene Patienten:**

**DGSS1:** Anzahl abstinent Lebender bezogen auf die in der Katamneseuntersuchung erreichten Patienten (Antworte)

**DGSS2:** Anzahl abstinent Lebender bezogen auf alle planmäßig entlassenen Patienten: Erfolgsquote für alle entlassenen Patienten (Gesamte Ausgangsstichprobe)

### **Erfolgsquote für alle entlassenen Patienten (Gesamte Ausgangsstichprobe):**

**DGSS3:** Anzahl abstinent Lebender bezogen auf die in der Katamneseuntersuchung erreichten Patienten (Antworte)

**DGSS4:** Anzahl abstinent Lebender bezogen auf alle entlassenen Patienten

## Definitionen Abstinenz

**Abstinent** = im letzten Jahr bzw. im Katamnesezeitraum kein Konsum von Alkohol, Drogen oder psychoaktiven Medikamenten (Substanzen)

**Abstinent nach Rückfall** = im letzten Monat des Katamnesezeitraums kein Konsum von Alkohol, Drogen oder psychoaktiven Medikamenten

**Rückfällig** = je nach Berechnungsform ‚gesichert rückfällig‘ bzw. ‚definiert rückfällig‘ (widersprüchliche Angaben und Nichtantworten)

## Erfolgsquoten und Entlassungsformen

Folgende Entlassungsformen gelten als planmäßig:

1 = regulär

2 = vorzeitig auf ärztliche Veranlassung

3 = vorzeitig mit ärztlichem Einverständnis

7 = Wechsel zu ambulanter, ganztägig ambulanter, stationärer medizinischer Rehabilitation bei Abhängigkeitserkrankungen

Die sog. katamnestiche Erfolgsquote setzt sich aus den Anteilen für ‚Abstinenz‘ und ‚Abstinent nach Rückfall‘ zusammen.

## Hauptindikation Alkohol

Die Katamnesedaten werden seit dem Entlassungsjahrgang 2017, analog zur Basisdokumentation, indikationsbezogen, also bezogen auf die jeweilige Hauptindikation unter den Substanzkonsumstörungen, ausgewertet. Die Daten sind somit nur eingeschränkt mit den einrichtungsbezogenen Katamnesen der Vorjahre vergleichbar. Unter der Maßgabe, dass in den früheren Auswertungen von Einrichtungen der stationären medizinischen Rehabilitation bei Abhängigkeitserkrankungen mit dem Schwerpunkt Alkoholabhängigkeit tatsächlich auch überwiegend Behandlungen mit dieser Hauptindikation katamnestisch abgebildet wurden, werden in dieser Auswertung Vergleiche zu den Vorjahren gezogen, wo dies vertretbar scheint.

Von den eingereichten Fällen konnten jene aus 30 stationären sowie ganztägig ambulanten Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation bei Abhängigkeitserkrankungen (nachfolgend: Einrichtungen) mit einer Rücklaufquote >25 % berücksichtigt werden. Die aktive Beteiligung der Rehabilitanden konnte gegenüber dem Vorjahr bereits verbessert werden, die mittlere Rücklaufquote liegt mit 41,11 % sogar über dem durchschnittlichen Antwortverhalten der letzten Veröffentlichung (E-Jahrgang 2018: 40,9 %). Das erklärte Ziel des Dokumentationsausschusses ist es, in den kommenden Jahren wieder an die hohe Anzahl der beteiligten Einrichtungen mit einer Rücklaufquote über 25 % anzuschließen.

Für die Abstinenzquote nach dem Standard DGSS4 wurden nur Fälle aus Einrichtungen herangezogen, die eine Rücklaufquote von >45 % erreichen konnten. Es wird auch hier angestrebt, an die Werte der früheren Erhebungen wieder anschließen zu können.

## 1 Überblick Alkohol

### Alkohol - 1.1 Rückläuferquote

Für die vorliegende Auswertung wurden entsprechend dem Katamnese-Standard nur Falldaten aus Einrichtungen berücksichtigt, bei denen die Rückläuferquote mindestens 25 % beträgt (30 von 45 teilnehmenden Einrichtungen). Die Gesamtstichprobe beträgt 4.967 Fälle. Hiervon antworteten 2.042 behandelte Personen. Die mittlere Rücklaufquote beträgt 41,11 %.

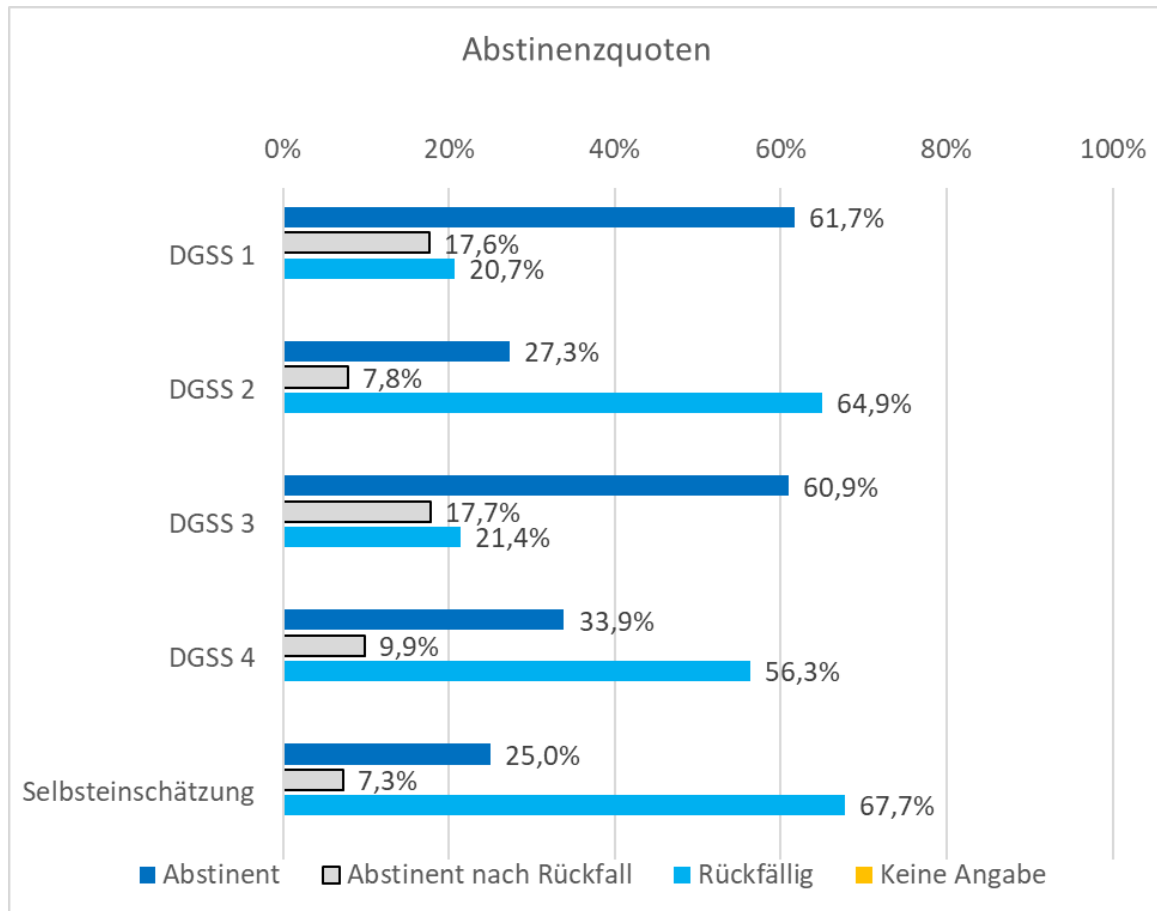
Für die Erfolgsquote nach DGSS4 wurden nur Fälle aus 6 Kliniken einbezogen, deren Rücklaufquote mindestens 45 % beträgt (6 von 45 teilnehmenden Kliniken). Aus der Gesamtstichprobe der 6 Kliniken antworteten von insgesamt 1.603 behandelten Personen 876 ehemalige Rehabilitanden, das entspricht einer mittleren Rücklaufquote von 54,65 %.

Übersicht der einbezogenen Kliniken:

Einrichtung	Quote	Anzahl
Fachklinik Erlengrund	61,24%	258
Regionale Tagesklinik Karlsruhe AGJ	60,00%	5
Fachkrankenhaus Hansenburg	57,46%	630
Fachklinik Weibersbrunn	54,88%	430
Tagesklinik Braunschweig	52,11%	71
Fachkrankenhaus Höchsten	45,93%	209
Fachklinik Haselbach	44,83%	145
TagesReha Frankfurt ARS	44,44%	36
Tagesklinik Northeim	44,00%	50
Fachklinik Magdalenenstift	41,46%	123
Do It! Fachklinik	40,91%	22
Fachklinik Kamillushaus GAT	40,38%	52
DIAKO Nordfriesland (gesamt)	39,82%	113
Fachklinik Freudenholm-Ruhleben	38,93%	375
Fachklinik Haus Kraichtalblick	38,10%	105
Serrahner Diakonie Werk Rehabilitationsklinik	36,99%	73

Einrichtung	Quote	Anzahl
Fachklinik Am Birkenweg Tagesklinik	35,94%	64
Tagesklinik CHANGE! Hamburg	35,00%	20
Friedrich-Petersen-Klinik	34,74%	475
Fachklinik Gut Zissendorf	33,97%	156
bwlv Fachklinik Tübingen	33,33%	24
Fachklinik Kamillushaus	32,79%	247
LWL-Bernhard Salzmann-Klinik	32,27%	251
Psychosoziale Klinik St. Martin	30,69%	101
TagesReha Frankfurt GAT	30,16%	63
STZ Hamburg Tagesklinik	29,87%	77
Rehaklinik St.Landelin	29,79%	235
Fachklinik Schloß Falkenhof	28,02%	182
Therapiezentrum Münzesheim	25,68%	183
Fachklinik Fischerhaus	25,52%	192
<b>Gesamt</b>	<b>41,11%</b>	<b>4967</b>

## Alkohol - 1.2 Abstinenzquoten



	Abstinent	Abstinent nach Rückfall	Rückfällig	davon definiert rückfällig	Keine Angabe	Gesamt
DGSS1	1.210	346	406	38	0	1.962
DGSS2	1.210	346	2.880	2.512	0	4.436
DGSS3	1.243	362	437	42	0	2.042
DGSS4	543	158	902	727	0	1.603
Selbsteinschätzung	1.243	362	3.362	2.967	0	4.967

DGSS4 Rücklaufquote > 45 %

Die katamnestiche Erfolgsquote für die Berechnung nach DGSS1, die nur auf den Antwortern unter allen planmäßig Entlassenen basiert, liegt im Mittel der letzten Jahrgänge bei 81,9 %.

2016 = 84,3 %, 2017 = 81,6 %, 2018 = 82,4 %, 2019 = 79,3 %

Die Erfolgsquote nach DGSS1 für den Entlassungsjahrgang 2019 liegt mit 79,3 % 2,2 % unter dem Mittel der Vorjahre.

Für die katamnestiche Erfolgsquote nach DGSS4 wird für die Stichprobe ein Mindestrücklauf von 45 % festgelegt. Die durchschnittliche Erfolgsquote der letzten Jahre liegt bei 36,5 %.

2016 = 31,5 %, 2017 = 31,6 %, 2018 = 42,5 %, 2019 = 43,8 %

Die Erfolgsquote nach DGSS4 des Entlassungsjahrgangs 2019 liegt bei 43,8 % und somit um etwa 7 % über dem Mittel der Vorjahre. Von den 56,3 % Rückfälligen (902 Fälle) sind 80,6 % (727) definiert rückfällig und 19,5 % (175) rückfällig laut Katamnese-Antwort.

Ergänzend zu den Standards wird die Abstinenzquote aus der Selbsteinschätzung der Rehabilitanden dargestellt. Rund 25,0 % der Antworter aller Entlassenen geben an, dass sie durchgehend abstinent leben. Die katamnestiche Erfolgsquote (durchgehend abstinent oder abstinent nach Rückfall) beträgt 32,3 %. Die Nicht-Antworter der Selbsteinschätzung werden als rückfällig definiert.

## 2 Soziodemografische Daten Alkohol

### Alkohol - 2.1 Haltequote

Haltequote	Nicht-Antworter	Antworter	Gesamtstichprobe
Keine Angabe	0%	0%	0%
Planmäßige Entlassung	84,58%	96,08%	89,31%
Unplanmäßige Entlassung	15,42%	3,92%	10,69%
<b>Gesamt</b>	<b>100,00%</b>	<b>100,00%</b>	<b>100,00%</b>

Der Anteil der planmäßigen Entlassungen an der Gesamtstichprobe beträgt 89 %. Auch im Vergleich zu früheren Erhebungen besteht für die Hauptindikation Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit eine sehr gute Haltequote in den Rehabilitationskliniken für Rehabilitanden mit Abhängigkeitssyndrom.

Es nehmen erwartungsgemäß eher Rehabilitanden mit planmäßigem Therapieende aktiv an der Katamnesebefragung teil (96 % planmäßige Entlassungen bei den Antwortern vs. 85 % planmäßige Entlassungen bei den Nicht-Antwortern).

### Alkohol - 2.2 Vergleich der Mittelwerte (Alter und Behandlungsdauer)

Mittelwerte	Nicht-Antworter	Antworter	Gesamtstichprobe
Alter bei Betreuungsbeginn	45,8	50,1	47,6
Dauer der Behandlung in Tagen	84,1	95,5	88,8

Das Durchschnittsalter der Stichprobe beträgt 47,6 Jahre und ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 Jahre gesunken (2018: 47,9). Die durchschnittliche Behandlungsdauer ist mit 89 Tagen

gleichgeblieben. Die Altersdifferenz zwischen Antwortern (älter) und Nicht-Antwortern (jünger) liegt bei 4,3 Jahren (Vorerhebungen 3–5 Jahre).

Die Differenz der Behandlungsdauern zwischen Antwortern (länger) und Nicht-Antwortern (kürzer) beträgt 11,4 Tage (Vorjahr 6 Tage).

Je länger die Rehabilitanden in Behandlung sind und je höher das Alter ist, desto eher antworten sie bei der Katamnese. Diese Aussage wird auch durch frühere Katamnesen des Verbandes untermauert.

### 3 Kreuztabellen Alkohol

#### Alkohol - 3.1 Partnersituation im Verlauf

Partnersituation im Verlauf		Katamnesezeitpunkt							
		keine Angaben		Alleinstehend		In Partnerschaft		Summe	
Behandlungsbeginn	DGSS3								
	Keine Angabe	7	0,3%	79	3,9%	85	4,2%	171	8,4%
	Alleinstehend	51	2,5%	645	31,6%	179	8,8%	875	42,9%
	In Partnerschaft	27	1,3%	122	6,0%	847	41,5%	996	48,8%
	<b>Summe</b>	<b>85</b>	<b>4,2%</b>	<b>846</b>	<b>41,4%</b>	<b>1111</b>	<b>54,4%</b>	<b>2.042</b>	<b>100,0%</b>

Rund 54 % der Antwortenden leben in einer Partnerschaft (Vorerhebungen 50-56 %). Bei den Alleinstehenden liegt der Anteil bei rund 41 %, in den Vorjahren lag dieser bei 40-46 %.

Die Veränderung der Partnersituation während der Behandlung und in dem Jahr danach blieb in den Vorjahren eher die Ausnahme, rund 9 % der vormals Alleinstehenden lebten zum Katamnesezeitpunkt in einer Partnerschaft, 6 % der Rehabilitanden in Partnerschaft waren zum Katamnesezeitpunkt nach eigenen Angaben wieder alleinstehend. Zwischen Behandlungsbeginn und Katamnesezeitpunkt verändern sich diese Anteile wie in den Vorjahren kaum.



## Alkohol - 3.2 Erwerbssituation im Verlauf

Erwerbssituation im Verlauf		Katamnesezeitpunkt									
		Keine Angabe		Erwerbstätig		Arbeitslos		Nicht erwerbstätig		Summe	
DGSS 3											
Behandlungsbeginn	Keine Angabe	5	0,2%	74	3,6%	30	1,5%	58	2,8%	167	8,2%
	Erwerbstätig	10	0,5%	707	34,6%	65	3,2%	143	7,0%	925	45,3%
	Arbeitslos	26	1,3%	181	8,9%	254	12,4%	95	4,7%	556	27,2%
	Nicht erwerbstätig	12	0,6%	60	2,9%	34	1,7%	288	14,1%	394	19,3%
	<b>Summe</b>	<b>53</b>	<b>2,6%</b>	<b>1.022</b>	<b>50,0%</b>	<b>383</b>	<b>18,8%</b>	<b>584</b>	<b>28,6%</b>	<b>2.042</b>	<b>100,0%</b>

50 % der Antwortter sind ein Jahr nach Therapieende erwerbstätig, dies entspricht dem Wert der letzten Veröffentlichungen. Bezogen auf den Status „Erwerbstätig“ bei Behandlungsbeginn (45,3 %) entspricht dies einem positiven Beschäftigungseffekt von rund 5 %. Der positive Beschäftigungseffekt der Vorjahre lag zwischen 5-8 %.

Die Arbeitslosenquote betrug unter allen Antwortern zum Katamnesezeitpunkt nur noch 18,8 %, das entspricht einer Verringerung von 8,4 % (Behandlungsbeginn = 27,2 %, Vorjahresauswertung: 30 %).

Neben dem Arbeitnehmer-Arbeitsmarkt, wie er sich u.a. in dem Entlassungsjahr 2019 zeigte, kann der positive Beschäftigungseffekt auch den beschäftigungsorientierten Rehabilitationskonzepten und Behandlungseinheiten während der stationären Rehabilitation und den umfassend individualisierten Kombinationen von stationären, ganztätig ambulanten und ambulanten Behandlungsformen zur Stabilisierung der Abstinenz und Teilhabefähigkeiten zugeschrieben werden. Dieser Erfolg von stabilisierten und wiedererlangten Arbeitsplätzen ist besonders hoch einzuschätzen, wenn berücksichtigt wird, dass viele Antworten den Status quo während der pandemiebedingten Lockdowns wiedergeben. Das bestätigt unsere Annahme und Forderung aus dem Vorjahr, dass insbesondere die Pandemie eine gemeinsame Anstrengung aller Akteure rund um den Arbeitsmarkt erfordert, um die erreichten Verbesserungen der Erwerbsfähigkeit der Rehabilitanden mit sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen zu stabilisieren. Maßnahmen des betrieblichen Eingliederungsmanagements und der beruflichen Rehabilitation sowie verbesserte Zugänge zum Arbeitsmarkt über eine intensiviertere Zusammenarbeit mit den Agenturen für Arbeit und Jobcenter können dazu beitragen.

## Alkohol - 3.3 Geschlecht und Abstinenz

### Geschlecht und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
männlich	877	62,8%	224	16,0%	269	19,3%	26	1,9%	<b>1.396</b>	100,0%
weiblich	366	56,7%	138	21,4%	126	19,5%	16	2,5%	<b>646</b>	100,0%
ohne Angabe	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	<b>0</b>	0,0%
<b>Summe</b>	<b>1.243</b>	60,9%	<b>362</b>	17,7%	<b>395</b>	19,3%	<b>42</b>	2,1%	<b>2.042</b>	100,0%

Die katamnestischen Erfolgsquoten von Männern und Frauen haben sich in den vergangenen 10 Jahren deutlich angenähert. Der Unterschied zwischen den Geschlechtern betrug im Berichtszeitraum nur noch 0,7 %.

Frauen gelang in den vergangenen Jahren nach einem Rückfall etwas häufiger wieder der Anschluss an die Abstinenz.

## Alkohol - 3.4 Alter und Abstinenz

### Alter bei Aufnahme und Abstinenz

DGSS 3	abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
19 und jünger	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	<b>0</b>	0,0%
20 bis 29	32	52,5%	13	21,3%	14	23,0%	2	3,3%	<b>61</b>	100,0%
30 bis 39	159	57,2%	51	18,3%	62	22,3%	6	2,2%	<b>278</b>	100,0%
40 bis 49	311	61,7%	92	18,3%	89	17,7%	12	2,4%	<b>504</b>	100,0%
50 bis 59	538	60,9%	157	17,8%	175	19,8%	14	1,6%	<b>884</b>	100,0%
60 bis 69	185	64,5%	41	14,3%	53	18,5%	8	2,8%	<b>287</b>	100,0%
70 und älter	18	64,3%	8	28,6%	2	7,1%	0	0,0%	<b>28</b>	100,0%
<b>Summe</b>	<b>1.243</b>	60,9%	<b>362</b>	17,7%	<b>395</b>	19,3%	<b>42</b>	2,1%	<b>2.042</b>	100,0%

Die katamnestische Erfolgsquote hat sich in den mittleren Altersgruppen gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Mit zunehmendem Alter steigt die katamnestische Erfolgsquote. In der Altersgruppe 20–29 Jahre liegt sie rund 5 % unter der allgemeinen Erfolgsquote von 78,6 %. Im Vorjahr betrug der Unterschied etwa 17 %, ggf. spielen veränderte Rückfallrisikosituationen während des Lockdowns eine Rolle, andererseits handelt es sich um eine kleine Fallzahl. Bei den 30- bis 39-Jährigen liegt die Erfolgsquote rund 3 % unter dem Durchschnitt. In den weiteren Altersgruppen 40-69 Jahre ist die Erfolgsquote annähernd identisch. Die Altersgruppe ‚über 70‘ ist wegen der geringen Fallzahlen kaum zu interpretieren.

## Alkohol - 3.5 Vorerfahrung Entgiftung und Abstinenz

### Vorerfahrung Entgiftung

DGSS 3	abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Unbekannt/ Keine Angabe	243	61,4%	77	19,4%	65	16,4%	11	2,8%	<b>396</b>	100,0%
Nein	128	65,0%	27	13,7%	36	18,3%	6	3,0%	<b>197</b>	100,0%
Ja	872	60,2%	258	17,8%	294	20,3%	25	1,7%	<b>1.449</b>	100,0%
<b>Summe</b>	<b>1.243</b>	60,9%	<b>362</b>	17,7%	<b>395</b>	19,3%	<b>42</b>	2,1%	<b>2.042</b>	100,0%

Hinsichtlich der katamnestischen Erfolgsquote bei Personen mit und ohne frühere Entgiftung wird seit 2013 die Stichprobe DGSS3 (Antworte von allen Entlassenen) zugrunde gelegt.

Die katamnestische Erfolgsquote der Rehabilitanden ohne frühere Entgiftungen (78,7 %) unterscheidet sich kaum von der Quote derer mit Entgiftungserfahrung (78 %). Die Gruppe ohne Entgiftung stellt einen geringen Anteil der Stichprobe von 9,7 % (197 Fälle) dar, in den Vorjahren lag dieser Anteil doppelt so hoch. In den Vorerhebungen wurde zudem kaum die Kategorie ‚unbekannt‘ oder ‚keine Angabe‘ angegeben, die inzwischen einen Anteil von ca. 20 % umfasst. Für die kommenden Jahre ist ein Rückgang des hohen Anteils fehlender Angaben wünschenswert.

## Alkohol - 3.6 Vorerfahrung Entwöhnung und Abstinenz

### Vorerfahrung Entwöhnung und Abstinenz

DGSS 3	abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Unbekannt/ Keine Angabe	376	63,1%	111	18,6%	97	16,3%	12	2,0%	<b>596</b>	100,0%
Nein	568	64,5%	132	15,0%	169	19,2%	11	1,3%	<b>880</b>	100,0%
Ja	299	52,8%	119	21,0%	129	22,8%	19	3,4%	<b>566</b>	100,0%
<b>Summe</b>	<b>1.243</b>	60,9%	<b>362</b>	17,7%	<b>395</b>	19,3%	<b>42</b>	2,1%	<b>2.042</b>	100,0%

Hinsichtlich der katamnestischen Erfolgsquote von Therapie-Wiederholern und Erstbehandelten wird seit 2013 die Stichprobe nach DGSS3 (Antworte von allen Entlassenen) zugrunde gelegt.

Es zeigt sich, dass Therapie-Wiederholer von einer Rückfallbehandlung profitieren, trotz des eventuell fortgeschrittenen Krankheitsverlaufes. Die katamnestische Erfolgsquote liegt bei Erstbehandelten 6% höher als bei Wiederholern. Auch hier fällt der hohe Anteil fehlender Angaben auf (29 %).

## Alkohol - 3.7 Partnersituation und Abstinenz

### Partnerschaft und Abstinenz

DGSS 3	abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
keine Angaben	32	37,6%	29	34,1%	18	21,2%	6	7,1%	<b>85</b>	100,0%
Nein	475	56,1%	150	17,7%	206	24,3%	15	1,8%	<b>846</b>	100,0%
Ja	736	66,2%	183	16,5%	171	15,4%	21	1,9%	<b>1111</b>	100,0%
<b>Summe</b>	<b>1.243</b>	<b>60,9%</b>	<b>362</b>	<b>17,7%</b>	<b>395</b>	<b>19,3%</b>	<b>42</b>	<b>2,1%</b>	<b>2.042</b>	<b>100,0%</b>

Eine Partnerschaft scheint sich günstig auf die katamnestiche Erfolgsquote auszuwirken, sie liegt 8,9 % über der von alleinstehenden Personen, bei früheren Erhebungen lag dieser Anteil bei 4–10 %. Die katamnestiche Erfolgsquote liegt 4 % über der Quote aller Antwortter.

## Alkohol - 3.8 Erwerbssituation und Abstinenz

### Erwerbssituation und Abstinenz

DGSS 3	abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Keine Angabe	16	30,2%	17	32,1%	14	26,4%	6	11,3%	<b>53</b>	100,0%
Erwerbstätig	736	72,0%	152	14,9%	117	11,4%	17	1,7%	<b>1022</b>	100,0%
Arbeitslos	182	47,5%	79	20,6%	117	30,5%	5	1,3%	<b>383</b>	100,0%
Nicht erwerbstätig	309	52,9%	114	19,5%	147	25,2%	14	2,4%	<b>584</b>	100,0%
<b>Summe</b>	<b>1.243</b>	<b>60,9%</b>	<b>362</b>	<b>17,7%</b>	<b>395</b>	<b>19,3%</b>	<b>42</b>	<b>2,1%</b>	<b>2.042</b>	<b>100,0%</b>

Der Trend der Vorjahre setzt sich fort: Erwerbstätige weisen eine deutlich bessere Erfolgsquote auf, sie liegt um rund 19 % höher als bei Arbeitslosen. In den Vorjahren betrug der Abstand im Mittel 13 %. Die Erfolgsquote der nicht erwerbstätigen Antwortter liegt rund 4 % höher als bei arbeitslosen Antworttern, was auch für einen Effekt durch die Förderung von sozialer Teilhabe durch medizinische Rehabilitation sprechen könnte.

## Alkohol - 3.9 Haltequote und Abstinenz

### Haltequote und Abstinenz

DGSS 3	abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Keine Angabe	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	<b>0</b>	0,0%
Planmäßige Entlassung	1.210	61,7%	346	17,6%	368	18,8%	38	1,9%	<b>1.962</b>	100,0%
Unplanmäßige Entlassung	33	41,3%	16	20,0%	27	33,8%	4	5,0%	<b>80</b>	100,0%
<b>Summe</b>	<b>1.243</b>	<b>60,9%</b>	<b>362</b>	<b>17,7%</b>	<b>395</b>	<b>19,3%</b>	<b>42</b>	<b>2,1%</b>	<b>2.042</b>	<b>100,0%</b>

Wie in den Vorjahren zeigt sich, dass die Abstinenzquote nach planmäßiger Entlassung mit 18-24 % deutlich besser ist als von unplanmäßig entlassenen Rehabilitanden. Allerdings machen unplanmäßige Entlassungen nur 3,9 % (80 Fälle) der Stichprobe aus.

## Alkohol - 3.10 Behandlungsdauer und Abstinenz

### Behandlungsdauer und Abstinenz

DGSS 3	abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Bis 6 Wochen	44	46,3%	16	16,8%	29	30,5%	6	6,3%	95	100,0%
über 6 bis 10 Wochen	163	51,9%	70	22,3%	77	24,5%	4	1,3%	314	100,0%
über 10 bis 16 Wochen	787	64,2%	207	16,9%	208	17,0%	23	1,9%	1.225	100,0%
über 16 bis 20 Wochen	199	61,4%	58	17,9%	60	18,5%	7	2,2%	324	100,0%
über 20 Wochen	50	59,5%	11	13,1%	21	25,0%	2	2,4%	84	100,0%
<b>Summe</b>	<b>1.243</b>	<b>60,9%</b>	<b>362</b>	<b>17,7%</b>	<b>395</b>	<b>19,3%</b>	<b>42</b>	<b>2,1%</b>	<b>2.042</b>	<b>100,0%</b>

Die Abstinenzquoten bei regulärer Behandlungsdauer (10–16 Wochen) und bei längerer Behandlungsdauer (16–20 Wochen) haben sich in den vergangenen Jahren positiv entwickelt. Bei den kürzeren Behandlungen kann von einem Anteil an modularen Reha-Behandlungen ausgegangen werden, denen ganztägig ambulante sowie ambulante Module oder der Wechsel in eine andere Behandlungsform folgten und in der Gesamtheit zum Reha-Erfolg beigetragen haben.

# Hauptindikation Drogen

## 1 Überblick Drogen

### Drogen - 1.1 Rückläuferquote

Für die Auswertung wurden nur Einrichtungen berücksichtigt, bei denen die Rückläuferquote mindestens 10 % beträgt.

Gesamtzahl Kliniken: von 43 beteiligten Einrichtungen konnten 32 berücksichtigt werden.

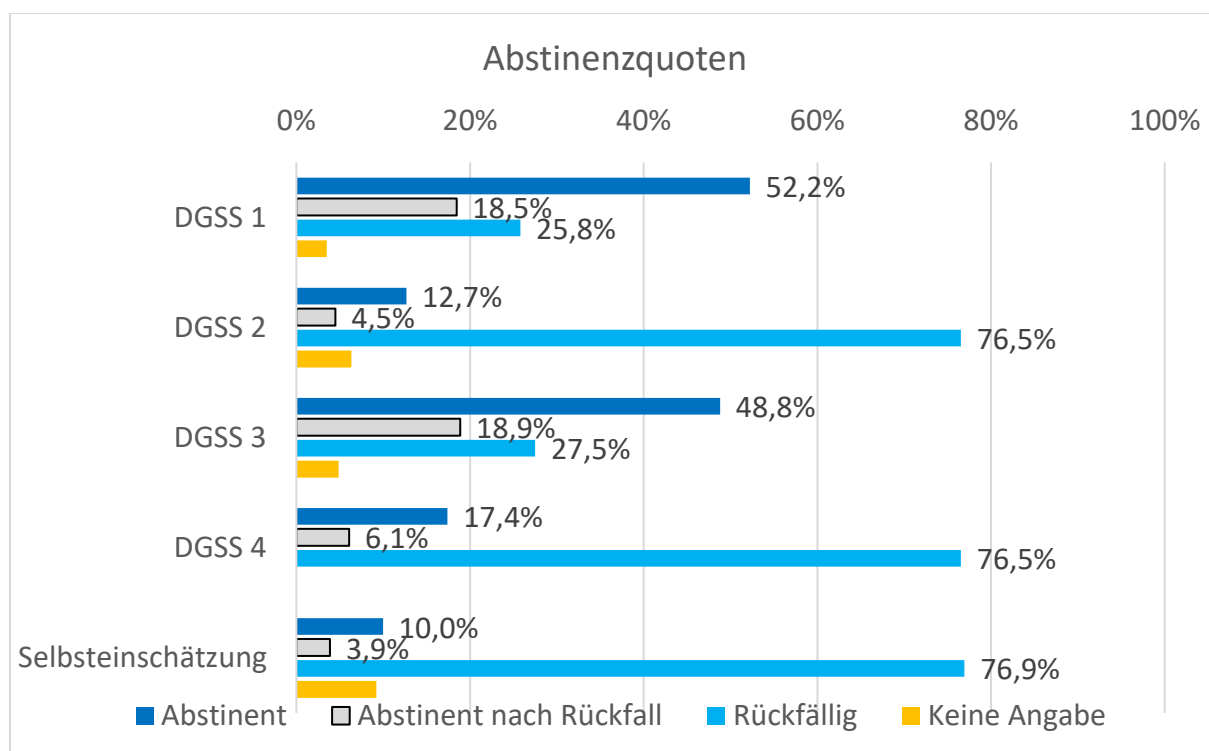
Mittelwert Rückläufer: 20,5 % | Gesamtzahl Fälle: 1.812 | Gesamtzahl Antworter: 371

Gegenüber dem Vorjahr steigt die Anzahl der Fälle um mehr als 800. Die Zahl der Katamneseantworter erhöht sich um 159. Der Mittelwert der Rückläufer, das heißt die Ausschöpfungsquote der Antworter in den jeweiligen Einrichtungen, bleibt gegenüber 2018 gleich.

Klinik	Mittelwert	Fälle
TagesReha Frankfurt ARS	100%	2
Fachkrankenhaus Hansenberg	100%	6
Fachklinik Freudenholm-Ruhleben	66,7%	3
Fachklinik Erlengrund	66,7%	6
Tagesklinik Northeim	60,0%	10
TagesReha Frankfurt GAT	50,0%	2
Tagesklinik Braunschweig	41,7%	24
Fachklinik Kamillushaus	39,3%	28
Change! Bremen	37,5%	16
Tagesklinik CHANGE! Hamburg	33,3%	27
bwlv Fachklinik Tübingen	32,2%	121
Fachklinik Haus Kraichtalblick	29,6%	27
Do It! Fachklinik	29,2%	120
Rehaklinik Freiolsheim	29,1%	151
DIAKO Nordfriesland (gesamt)	28,9%	38
Fachklinik Weibersbrunn	28,6%	28
Serrahner Diakoniewerk Rehabilitationsklinik	23,1%	13

Klinik	Mittelwert	Fälle
Fachkrankenhaus Höchsten	22,7%	75
Fachklinik Gut Zissendorf	21,4%	14
Therapiezentrum Ostberge	20,7%	58
Fachklinik Peers Hoop	19,3%	57
Rehaklinik Lindenhof	17,9%	56
Regionale Tagesklinik Karlsruhe AGJ	17,8%	45
LWL-Bernhard Salzmänn-Klinik	17,4%	69
Fachklinik Fischerhaus	16,7%	12
LWL Klinik Hamm	15,6%	64
Therapiezentrum Münzesheim	12,2%	82
RehaCentrum Alt-Osterholz	11,5%	130
Fachklinik Schloß Falkenhof	10,8%	83
Fachklinik Rusteberg	10,8%	167
LWL – Fachklinik Stillenberg	10,8%	65
Fachkrankenhaus Ringgenhof	10,3%	213
<b>Gesamt</b>	<b>20,5%</b>	<b>1.812</b>

## Drogen - 1.2 Abstinenzquoten



	Abstinent	Abstinent nach Rückfall	Rückfällig	davon definiert rückfällig	Keine Angabe	Gesamt
DGSS1	164	58	81	8	11	314
DGSS2	164	58	990	917	82	1.294
DGSS3	181	70	102	10	18	371
DGSS4	106	37	466	414	0	609
Selbsteinschätzung	181	70	1.394	1.302	167	1.812

DGSS4: Rücklaufquote > 25%

Die katamnestiche Erfolgsquote, die nur auf den Angaben der planmäßig entlassenen Antworter basiert (DGSS1), ist leicht angestiegen, auf 70,7 % (2018 = 68,2 %).

Die eher konservative katamnestiche Erfolgsquote, die auf allen planmäßig Entlassenen basiert (DGSS 2), ist mit 17,2 % etwa gleichgeblieben (2018 = 17,4 %).

Die katamnestiche Erfolgsquote, die auf den Angaben aller Antworter basiert (DGSS3), ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen, auf 67,7 % (2018 = 65,5 %).

Um eine bessere Vergleichbarkeit mit anderen Erhebungen zu ermöglichen, werden die Daten für DGSS4 mit einer Rücklaufquote von >25 % ausgewertet. Die katamnestiche Erfolgsquote aller entlassenen Patienten liegt bei 23,5 % (2018 = 21,8 %).

Die Selbsteinschätzung der Abstinenz wird auf Basis der DGSS4-Quote ermittelt. Die katamnestiche Erfolgsquote liegt unverändert bei 13,9 %. Von ca. 72 % der Entlassenen liegen keine Antworten vor (definiert rückfällig). Das ist gegenüber dem Vorjahr eine erfreuliche Reduktion dieser Quote um 8 %.

## 2 Soziodemografische Daten Drogen

### Drogen – 2.1 Haltequote

Haltequote	Nicht-Antworter	Antworter	Gesamtstichprobe
Keine Angabe	0,00%	0,00%	0,00%
Planmäßige Entlassung	68,01%	84,64%	71,41%
Unplanmäßige Entlassung	31,99%	15,36%	28,59%
<b>Gesamt</b>	<b>100,00%</b>	<b>100,00%</b>	<b>100,00%</b>

Die Haltequote ist mit 71,4 % gegenüber dem Vorjahreswert von 68,7 % weiter gestiegen. Die Haltequote in den Katamnesedaten ist etwas höher als in den Basisdaten 2019 (67,4 %).

An der Verteilung der Antwortter und Nicht-Antworter hat sich nach wie vor im Vergleich zu den Vorjahren nichts geändert: Es antworten eher Rehabilitanden mit planmäßigem Behandlungsende.

### Drogen – 2.2 Vergleich der Mittelwerte (Alter und Behandlungsdauer)

Mittelwerte	Nicht-Antworter	Antworter	Summe
Alter bei Betreuungsbeginn	32,0	33,6	32,3
Dauer der Betreuung in Tagen	102,0	129,1	107,5

Der Altersdurchschnitt in der Katamnese 2019 ist mit 32,3 Jahren weiter gestiegen (2018 = 30,6 Jahre). Wie 2018 ist das Alter der Antwortter gegenüber dem der Nicht-Antwortern leicht erhöht.

Die mittlere Behandlungsdauer aller Fälle ist 2019 mit 107,5 Tagen im Vorjahresvergleich leicht gesunken (2018 = 110 Tage).

Bei den Antworttern der Katamnese finden sich wie bereits in den Vorjahren eher Rehabilitanden mit deutlich längerer Behandlungsdauer.



### 3 Kreuztabellen Drogen

#### Drogen – 3.1 Partnersituation im Verlauf

		Partnersituation im Verlauf		Katamnesezeitpunkt					
		DGSS 3		keine Angaben		Alleinstehend		In Partnerschaft	
Behandlungsbeginn	Keine Angabe	3	0,8%	12	3,2%	10	2,7%	25	6,7%
	Alleinstehend	3	0,8%	149	40,2%	68	18,3%	220	59,3%
	In Partnerschaft	0	0,0%	26	7,0%	100	27,0%	126	34,0%
	<b>Summe</b>	<b>6</b>	<b>1,6%</b>	<b>187</b>	<b>50,4%</b>	<b>178</b>	<b>48,0%</b>	<b>371</b>	<b>100,0%</b>

Fast 60 % der Antworter sind zu Behandlungsbeginn alleinstehend, zum Katamnesezeitpunkt sind es ca. 50 %. In Partnerschaft sind anfangs 34 %, bei der Katamnesebefragung 48 %.

Damit ist zum Katamnesezeitpunkt der Anteil an Alleinstehenden und in Partnerschaft lebenden Rehabilitanden in etwa gleich. Gegenüber dem Vorjahresergebnis zeigen sich hier nur geringe Veränderungen (2018: 47,2 % zu 45,3 %).

#### Drogen – 3.2 Erwerbssituation im Verlauf

		Erwerbssituation im Verlauf		Katamnesezeitpunkt							
		DGSS 3		Keine Angabe		Erwerbstätig		Arbeitslos		Nicht erwerbstätig	
Behandlungsbeginn	Keine Angabe	2	0,5%	10	2,7%	5	1,3%	2	0,5%	19	5,1%
	Erwerbstätig	5	1,3%	70	18,9%	16	4,3%	13	3,5%	104	28,0%
	Arbeitslos	12	3,2%	93	25,1%	58	15,6%	21	5,7%	184	49,6%
	Nicht erwerbstätig	3	0,8%	26	7,0%	9	2,4%	26	7,0%	64	17,3%
	<b>Summe</b>	<b>22</b>	<b>5,9%</b>	<b>199</b>	<b>53,6%</b>	<b>88</b>	<b>23,7%</b>	<b>62</b>	<b>16,7%</b>	<b>371</b>	<b>100,0%</b>

Vor der Behandlung waren 28 % der Rehabilitanden erwerbstätig, fast 4 % mehr als 2018. Zum Katamnesezeitpunkt sind 53,6 % erwerbstätig, ca. 3 % weniger als im Vorjahr. Dennoch sind diese Zahlen weiterhin sehr positiv für die durchgeführten Maßnahmen zu bewerten.

Fast 16 % der Antworter bleiben im Katamnesezeitraum arbeitslos, eine Steigerung um ca. 3 % gegenüber 2018.

## Drogen – 3.3 Geschlecht und Abstinenz

### Geschlecht und Abstinenz

DGSS 3	Abstinenz		Abstinenz nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
männlich	139	49,5%	51	18,1%	68	24,2%	23	8,2%	281	100,0%
weiblich	42	46,7%	19	21,1%	24	26,7%	5	5,6%	90	100,0%
ohne Angabe	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
<b>Summe</b>	<b>181</b>	<b>48,8%</b>	<b>70</b>	<b>18,9%</b>	<b>92</b>	<b>24,8%</b>	<b>28</b>	<b>7,5%</b>	<b>371</b>	<b>100,0%</b>

2019 liegt die katamnestiche Erfolgsquote für Männer und Frauen etwa gleichauf, bei fast 68 %.

(2018 = 67,4 % für Männer, 61,8 % für Frauen)

Ab 2012 hatten sich stark schwankende Werte der katamnestiche Erfolgsquote im Vergleich zwischen Männern und Frauen gezeigt. Die Ergebnisse sind aufgrund der geänderten Stichprobenszusammensetzung (nur noch Rehabilitanden mit Hauptindikation Drogenabhängigkeit ab 2017) allerdings nur eingeschränkt mit den Vorjahren zu vergleichen, da sich eine geringere Frauenquote in der Gesamtgruppe der Drogenabhängigen abbildet.

Die Daten zeigen jedoch weiterhin eine erheblich höhere Antwortquote von Frauen (24 %) gegenüber Männern (76 %) bezogen auf die Gesamtzahl aller Drogenrehabilitanden 2019 (17,7 % Frauen, 82,3 % Männer).

## Drogen – 3.4 Alter bei Aufnahme und Abstinenz

### Alter bei Aufnahme und Abstinenz

DGSS 3	abstinenz		Abstinenz nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
19 und jünger	9	39,1%	7	30,4%	7	30,4%	0	0,0%	23	100,0%
20 bis 29	54	45,4%	20	16,8%	33	27,7%	12	10,1%	119	100,0%
30 bis 39	62	44,6%	27	19,4%	35	25,2%	15	10,8%	139	100,0%
40 bis 49	39	67,2%	6	10,3%	12	20,7%	1	1,7%	58	100,0%
50 bis 59	13	50,0%	9	34,6%	4	15,4%	0	0,0%	26	100,0%
60 bis 69	4	66,7%	1	16,7%	1	16,7%	0	0,0%	6	100,0%
70 und älter	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
<b>Summe</b>	<b>181</b>	<b>48,8%</b>	<b>70</b>	<b>18,9%</b>	<b>92</b>	<b>24,8%</b>	<b>28</b>	<b>7,5%</b>	<b>371</b>	<b>100,0%</b>

Die katamnestiche Erfolgsquote mit Blick auf die Altersstruktur zeigt sich tendenziell steigend mit dem Alter. Dabei verteilen sich die Kategorien Abstinenz und Abstinenz nach Rückfall sehr unterschiedlich. Im Gesamtbild ergeben sich nur geringe Unterschiede zu den Vorjahren.

## Drogen – 3.5 Vorerfahrung Entgiftung und Abstinenz

### Vorerfahrung Entgiftung

DGSS 3	abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Unbekannt/ Keine Angabe	60	57,1%	19	18,1%	22	21,0%	4	3,8%	105	100,0%
Nein	14	48,3%	6	20,7%	8	27,6%	1	3,4%	29	100,0%
Ja	107	45,1%	45	19,0%	62	26,2%	23	9,7%	237	100,0%
<b>Summe</b>	<b>181</b>	<b>48,8%</b>	<b>70</b>	<b>18,9%</b>	<b>92</b>	<b>24,8%</b>	<b>28</b>	<b>7,5%</b>	<b>371</b>	<b>100,0%</b>

Fast 64 % der Katamnese Teilnehmer haben mindestens einmal eine Entgiftungsbehandlung durchlaufen. Knapp 8 % verneinen eine vorausgegangene Entgiftungsbehandlung. Ca. 28 % der Antworter machen keine Angabe zu erfolgten Entgiftungen.

Die katamnestiche Erfolgsquote liegt für die Gruppe ohne Angaben zu Vorerfahrungen mit Entgiftung bei ca. 75 % (2018: 68 %), für die Gruppe der Nicht-Entgifteten bei 69 % (2018: 86 %) und für die Gruppe der Entgifteten unverändert bei 64 %.

Etwa 1/3 unbekannt/keine Angabe wird als Dokumentationsfehler interpretiert.

## Drogen – 3.6 Vorerfahrung Entwöhnung und Abstinenz

### Vorerfahrung Entwöhnung und Abstinenz

DGSS 3	abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Unbekannt/ Keine Angabe	66	51,2%	25	19,4%	32	24,8%	6	4,7%	129	100,0%
Nein	54	42,2%	33	25,8%	31	24,2%	10	7,8%	128	100,0%
Ja	61	53,5%	12	10,5%	29	25,4%	12	10,5%	114	100,0%
<b>Summe</b>	<b>181</b>	<b>48,8%</b>	<b>70</b>	<b>18,9%</b>	<b>92</b>	<b>24,8%</b>	<b>28</b>	<b>7,5%</b>	<b>371</b>	<b>100,0%</b>

Ca. 31 % der Katamneseantworter geben eine Wiederholungsbehandlung an. Knapp 35 % machen keine Angaben oder haben eine Erstbehandlung absolviert.

Die katamnestiche Erfolgsquote ist bei Behandlungs-Wiederholern mit ca. 65 % im Vergleich zu 2018 (58,8 %) deutlich gestiegen. Die Erfolgsquote bei Erstbehandelten ist mit 68 % im Vergleich zu 2018 (69,7 %) leicht gesunken.

Die höchste Erfolgsquote, mit ca. 71 %, weist die Gruppe mit unbekanntem Vorerfahrungen auf, so dass unklar bleibt, ob hier Erstbehandelte oder wiederholt Behandelte die Ergebnisse bewirken.

## Drogen – 3.7 Partnerschaft und Abstinenz

### Partnerschaft und Abstinenz

DGSS 3	abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Keine Angabe	4	66,7%	2	33,3%	0	0,0%	0	0,0%	6	100,0%
Nein	81	43,3%	39	20,9%	55	29,4%	12	6,4%	187	100,0%
Ja	96	53,9%	29	16,3%	37	20,8%	16	9,0%	178	100,0%
<b>Summe</b>	<b>181</b>	<b>48,8%</b>	<b>70</b>	<b>18,9%</b>	<b>92</b>	<b>24,8%</b>	<b>28</b>	<b>7,5%</b>	<b>371</b>	<b>100,0%</b>

Ca. 50 % der Antwortter verneinen die Frage, ca. 48 % bejahen eine aktuelle Partnerschaft zum Katamnesezeitpunkt. Wie in den Vorjahren zeichnet sich die förderliche Wirkung von Partnerschaften bei der Abstinenzquote ab: Die katamnestiche Erfolgsquote bei den Antwortern in Partnerschaft (70,2 %) liegt deutlich höher als bei den Alleinstehenden (64,2 %).

## Drogen – 3.8 Erwerbssituation und Abstinenz

### Erwerbssituation und Abstinenz

DGSS 3	abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Keine Angabe	5	22,7%	9	40,9%	6	27,3%	2	9,1%	22	100,0%
Erwerbstätig	113	56,8%	25	12,6%	49	24,6%	12	6,0%	199	100,0%
Arbeitslos	35	39,8%	18	20,5%	26	29,5%	9	10,2%	88	100,0%
Nicht erwerbstätig	28	45,2%	18	29,0%	11	17,7%	5	8,1%	62	100,0%
<b>Summe</b>	<b>181</b>	<b>48,8%</b>	<b>70</b>	<b>18,9%</b>	<b>92</b>	<b>24,8%</b>	<b>28</b>	<b>7,5%</b>	<b>371</b>	<b>100,0%</b>

Wie in den Vorjahren zeigt sich, dass erwerbstätige Menschen eine bessere katamnestiche Erfolgsquote haben. Die katamnestiche Erfolgsquoten betragen:

2019: Erwerbstätige 69,4 %, Arbeitslose 60,3 %, Nichterwerbstätige 74,2 %

2018: Erwerbstätige 72 %, Arbeitslose 65 %, Nichterwerbstätige 53 %

Hinweis: Zu den Nichterwerbstätigen zählen beispielsweise Schüler, Studenten, Hausfrauen/-männer, Rentner, aber auch Rehabilitanden in Grundsicherung.

## Drogen – 3.9 Haltequote und Abstinenz

### Haltequote und Abstinenz

DGSS 3	abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Keine Angabe	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Planmäßige Entlassung	164	52,2%	58	18,5%	73	23,2%	19	6,1%	314	100,0%
Unplanmäßige Entlassung	17	29,8%	12	21,1%	19	33,3%	9	15,8%	57	100,0%
<b>Summe</b>	<b>181</b>	<b>48,8%</b>	<b>70</b>	<b>18,9%</b>	<b>92</b>	<b>24,8%</b>	<b>28</b>	<b>7,5%</b>	<b>371</b>	<b>100,0%</b>

Knapp 85 % der Antwortter wurden planmäßig entlassen (2018: 83 %). Für diese Gruppe ergibt sich eine katamnestiche Erfolgsquote von 70,7 % (2018: 68,2 %). Für die unplanmäßig Entlassenen ergibt sich eine katamnestiche Erfolgsquote von knapp 51 % (2018: 53 %). Die Unterschiede ergeben sich aus der deutlich häufiger angegebenen Kategorie „abstinent“ der planmäßig entlassenen Rehabilitanden.

## Drogen – 3.10 Behandlungsdauer und Abstinenz

### Behandlungsdauer und Abstinenz

DGSS 3	abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Bis 6 Wochen	11	34,4%	4	12,5%	12	37,5%	5	15,6%	32	100,0%
über 6 bis 10 Wochen	10	33,3%	8	26,7%	10	33,3%	2	6,7%	30	100,0%
über 10 bis 16 Wochen	35	46,7%	12	16,0%	22	29,3%	6	8,0%	75	100,0%
über 16 bis 20 Wochen	23	48,9%	9	19,1%	13	27,7%	2	4,3%	47	100,0%
über 20 Wochen	102	54,5%	37	19,8%	35	18,7%	13	7,0%	187	100,0%
<b>Summe</b>	<b>181</b>	<b>48,8%</b>	<b>70</b>	<b>18,9%</b>	<b>92</b>	<b>24,8%</b>	<b>28</b>	<b>7,5%</b>	<b>371</b>	<b>100,0%</b>

Ca. 50 % der Antwortter (2018: 48 %) weisen eine Behandlungsdauer von über 20 Wochen auf. Die katamnestiche Erfolgsquote dieser Teilgruppe beträgt 74,3 %. Das ist eine weitere Steigerung zu den Vorjahren (2018 = 64,7 %).

Insgesamt zeigt sich eine steigende Erfolgsquote mit steigender Behandlungsdauer. Die niedrigste katamnestiche Erfolgsquote weist die Gruppe mit bis zu 6 Wochen Behandlungsdauer auf, mit knapp 47 %. Diese Ergebnisse weisen erneut auf die Effektivität langfristiger Rehabilitationen bei Drogenabhängigkeit hin.

## Adaptionseinrichtungen

### 1 Überblick Adaptionseinrichtungen

#### Adaption - 1.1 Rückläuferquote

Für die Auswertung wurden nur Einrichtungen berücksichtigt, bei denen die Rückläuferquote mindestens 10 % beträgt.

Dazu zählen:

Klinik	Mittelwert	Fälle
Lebenszentrum Ebhausen	40,5%	74
Adaption Verein für Jugendhilfe	26,9%	67
NaDo Nachsorge Dortmund	23,1%	52
Do It! Externe Adaption	18,3%	60
Adaptionseinrichtung "An der Bergstraße"	17,2%	64
<b>Gesamt</b>	<b>25,9%</b>	<b>317</b>

Gesamtzahl Kliniken: 5

Mittelwert Rückläufer: 25,9 %

Gesamtzahl Fälle: 317

Gesamtzahl Antworter: 82

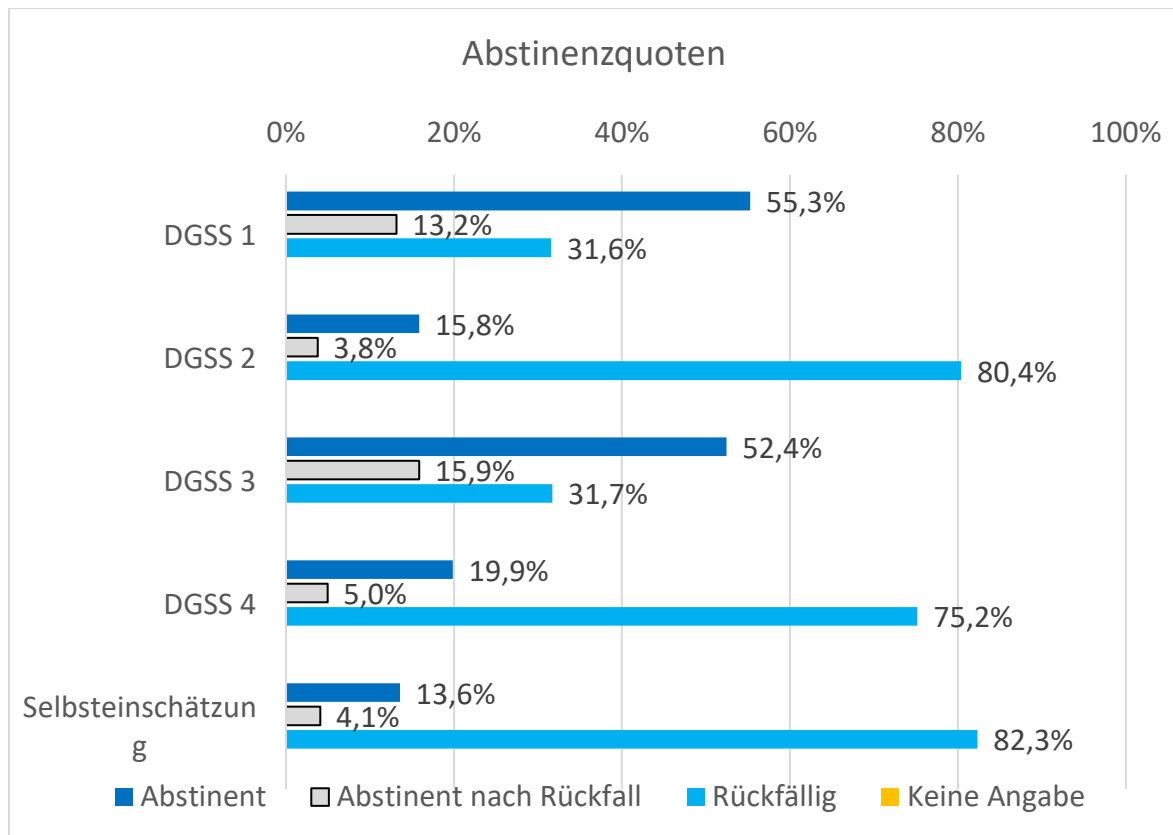
Bei der Gesamtzahl der Fälle dürfte es sich wegen der Patientenstruktur in den fünf Einrichtungen, deren Katamnesedaten berücksichtigt wurden, überwiegend um Drogenpatienten handeln.

Zum Vergleich: Fallzahl Adaption: 258, Fallzahl Indikation Alkohol/Medikamente: 4.191, Fallzahl Indikation Drogen: 1.004.

Zahl der Antworter Adaption: 71, Indikation Alkohol/Medikamente: 1.714, Indikation Drogen 212.

Beim Mittelwert der Rückläufer liegt die Adaption mit 27,5 % erwartungsgemäß zwischen dem der Indikation Alkohol/Medikamente (40,9 %) und dem der Indikation Drogen (21,1 %).

## Adaption - 1.2 Abstinenzquoten



	Abstinent	Abstinent nach Rückfall	Rückfällig	definiert rückfällig	Keine Angabe	Gesamt
<b>DGSS 1</b>	42	10	24	3	0	76
<b>DGSS 2</b>	42	10	213	192	0	265
<b>DGSS 3</b>	43	13	26	3	0	82
<b>DGSS 4</b>	28	7	106	95	0	141
<b>Selbsteinschätzung</b>	43	13	261	238	0	317

Die Abstinenzquote gemäß DGSS1 liegt in der Adaption mit 69 % im Jahr 2019 niedriger in der Indikation Drogen (71 %) und der Indikation Alkohol/Medikamente (79 %). Sie hat sich gegenüber dem Vorjahr um vier Prozentpunkte verschlechtert.

Gemäß DGSS2 liegt die Abstinenzquote aller planmäßig entlassenen Rehabilitanden der Adaption mit 20 % zwischen den Werten der Indikation Alkohol/Medikamente (35 %) und der Indikation Drogen (17 %).

Bei der Abstinenzquote nach DGSS3 liegen die Werte der Adaption mit 68 % mit der Indikation Drogen gleichauf, aber deutlich unter den Werten der Indikation Alkohol/Medikamente (79 %).

Für die Ermittlung der DGSS4-Quote wird ein Rücklauf von >25 % angesetzt. Die Abstinenzquote liegt bei 25 %.

Die Selbsteinschätzung der Abstinenz wird auf Basis aller entlassenen Rehabilitanden ermittelt.

Dabei geben 23 Antworter an, rückfällig zu sein, während 238 Entlassene aufgrund Nichtantwort als definiert rückfällig eingeordnet werden. Die katamnestiche Erfolgsquote im Jahr 2019 liegt demnach bei 18 %.

Die Rückfallquote in der Adaption gemäß der Selbsteinschätzung (inklusive der definiert rückfällig Eingeordneten) fällt mit 82 % im Jahr 2019 etwas schlechter aus als im Vorjahr mit 80 % (vgl. Indikation Alkohol: 67 %; Indikation Drogen 86 % in 2018).

## 2 Soziodemografische Daten Adaption

### Adaption - 2.1 Haltequote

Haltequote	Nicht-Antworter	Antworter	Gesamtstichprobe
Keine Angabe	0,4%	0,0%	0,3%
Planmäßige Entlassung	80,4%	92,7%	83,6%
Unplanmäßige Entlassung	19,1%	7,3%	16,1%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

Planmäßig entlassene Rehabilitanden haben eine höhere Bereitschaft, an der Katamnesebefragung teilzunehmen. Nur zu 7 % antworten unplanmäßig entlassene Rehabilitanden auf die Katamnesebefragung.

Der Katamnese-Rücklauf ergibt sich zu 93 % durch planmäßig entlassene Patienten.

### Adaption - 2.2 Vergleich der Mittelwerte

Mittelwerte	Nicht-Antworter	Antworter	Summe
Alter bei Betreuungsbeginn	36,0	38,6	36,6
Dauer der Betreuung in Tagen	88,9	95,2	90,6

Beim Durchschnittsalter sind die Antworter mit 38,6 Jahren im Mittel um 2,6 Jahre älter als die Nichtantworter. Erwartungsgemäß ist die Behandlungsdauer bei den Nichtantwortern etwas kürzer, da hier der Anteil der nicht planmäßigen Entlassungen höher ausfällt.



### 3 Kreuztabellen Adaption

#### Adaption - 3.1 Partnersituation im Verlauf

Partnersituation im Verlauf		Katamnesezeitpunkt							
		keine Angaben		Alleinstehend		In Partnerschaft		Summe	
Behandlungsbeginn	DGSS 3								
	Keine Angabe	0	0,0%	1	1,2%	0	0,0%	1	1,2%
	Alleinstehend	1	1,2%	46	56,1%	15	18,3%	62	75,6%
	In Partnerschaft	1	1,2%	7	8,5%	11	13,4%	19	23,2%
	<b>Summe</b>	<b>2</b>	<b>2,4%</b>	<b>54</b>	<b>65,9%</b>	<b>26</b>	<b>31,7%</b>	<b>82</b>	<b>100,0%</b>

Die Lebenssituation der Antwortter entspricht in der Summe der den Werten des Vorjahres. 23,2 % der Alleinstehenden leben zum Entlassungszeitpunkt in einer Partnerschaft. Zum Katamnesezeitpunkt gaben 31,7 % der Antwortter an, in Partnerschaft zu leben.

In diesem Jahr sind die Werte erfreulicherweise weitaus präziser, weil lediglich 2,4 % der Antwortter keine Angaben gemacht haben (gegenüber 53,5 % in 2018)

Waren zu Behandlungsbeginn dreiviertel der Antwortter alleinstehend, so waren es zum Befragungszeitpunkt nur noch 66 %.

#### Adaption - 3.2 Erwerbssituation im Verlauf

Erwerbssituation im Verlauf		Katamnesezeitpunkt									
		Keine Angabe		Erwerbstätig		Arbeitslos		Nicht erwerbstätig		Summe	
Behandlungsbeginn	DGSS 3										
	Keine Angabe	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
	Erwerbstätig	0	0,0%	3	3,7%	0	0,0%	1	1,2%	4	4,9%
	Arbeitslos	2	2,4%	35	42,7%	21	25,6%	8	9,8%	66	80,5%
	Nicht erwerbstätig	0	0,0%	9	11,0%	2	2,4%	1	1,2%	12	14,6%
<b>Summe</b>	<b>2</b>	<b>2,4%</b>	<b>47</b>	<b>57,3%</b>	<b>23</b>	<b>28,0%</b>	<b>10</b>	<b>12,2%</b>	<b>82</b>	<b>100,0%</b>	

Zu Behandlungsbeginn waren lediglich 4,9 % der Antwortter erwerbstätig und 14,6 % nicht erwerbstätig. Die überwiegende Mehrheit der Rehabilitanden, die eine Adaption antraten, nämlich 80,5 %, waren arbeitslos.

Zum Katamnesezeitpunkt sind insgesamt 57,3 % in Erwerbstätigkeit. Bei 28 % besteht weiterhin Arbeitslosigkeit, und 12,2 % sind weiterhin nicht erwerbstätig.

Kann während der Adaptionsbehandlung bereits ein positiver Effekt auf die Erwerbstätigkeit der Rehabilitanden ausgeübt werden (vgl. Auswertung der Basisdaten – Adaptionseinrichtungen 2020),

zeigt die Katamnese ein Jahr nach Abschluss der Adaption einen sehr deutlichen Zuwachs der Erwerbstätigkeit von insgesamt 52,5 % gegenüber dem Behandlungsbeginn.

Dieser Beschäftigungseffekt übertrifft den der Indikation Alkohol/Medikamente (4,7 %) sowie den der Indikation Drogen (25,6 %).

### Adaption - 3.3 Geschlecht und Abstinenz

**Geschlecht und Abstinenz**

DGSS 3	Abstinenz		Abstinenz nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
männlich	35	52,2%	9	13,4%	20	29,9%	3	4,5%	67	100,0%
weiblich	8	53,3%	4	26,7%	3	20,0%	0	0,0%	15	100,0%
ohne Angabe	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
<b>Summe</b>	<b>43</b>	<b>52,4%</b>	<b>13</b>	<b>15,9%</b>	<b>23</b>	<b>28,0%</b>	<b>3</b>	<b>3,7%</b>	<b>82</b>	<b>100,0%</b>

Im Gegensatz zu den Katamneseerhebungen der Vorjahre fällt die Abstinenzquote bei Frauen ein Jahr nach der Adaption günstiger aus als bei Männern. Zum Katamnesezeitpunkt leben 80 % der Rehabilitandinnen abstinent oder abstinent nach Rückfall gegenüber 66 % der männlichen Rehabilitanden.

### Adaption - 3.4 Alter bei Aufnahme und Abstinenz

**Alter bei Aufnahme und Abstinenz**

DGSS 3	abstinent		Abstinenz nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
19 und jünger	0	0,0%	0	0,0%	1	50,0%	1	50,0%	2	100,0%
20 bis 29	7	43,8%	3	18,8%	6	37,5%	0	0,0%	16	100,0%
30 bis 39	18	64,3%	4	14,3%	4	14,3%	2	7,1%	28	100,0%
40 bis 49	7	38,9%	4	22,2%	7	38,9%	0	0,0%	18	100,0%
50 bis 59	9	56,3%	2	12,5%	5	31,3%	0	0,0%	16	100,0%
60 bis 69	2	100,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	2	100,0%
70 und älter	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
<b>Summe</b>	<b>43</b>	<b>52,4%</b>	<b>13</b>	<b>15,9%</b>	<b>23</b>	<b>28,0%</b>	<b>3</b>	<b>3,7%</b>	<b>82</b>	<b>100,0%</b>

Die Chance, die Abstinenz aufrechtzuerhalten, fällt in der aktuellen Katamneseauswertung heterogener aus als im Vorjahr. Ein Jahr nach der Adaption hat die Altersgruppe der 30- bis 39-Jährigen, die gleichzeitig den größten Patientenanteil in Adaptionseinrichtungen darstellt, eine hohe Abstinenzquote und lebt zu 64 % durchgehend abstinent und zusätzlich 14 % abstinent nach Rückfall. Deutlich über dem Durchschnitt sind die Abstinenzwerte der 60- bis 69-Jährigen (100 %), allerdings ist der Wert auf Grund von 2 Datensätzen nicht aussagekräftig. Das höchste Rückfallrisiko besteht bei den Altersgruppen der unter 19-Jährigen bis 29-Jährigen sowie der 40- bis 49-Jährigen.

## Adaption - 3.5 Vorerfahrung Entgiftung und Abstinenz

### Vorerfahrung Entgiftung

DGSS 3	abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Unbekannt/ Keine Angabe	4	80,0%	1	20,0%	0	0,0%	0	0,0%	5	100,0%
Nein	1	20,0%	1	20,0%	3	60,0%	0	0,0%	5	100,0%
Ja	38	52,8%	11	15,3%	20	27,8%	3	4,2%	72	100,0%
<b>Summe</b>	<b>43</b>	<b>52,4%</b>	<b>13</b>	<b>15,9%</b>	<b>23</b>	<b>28,0%</b>	<b>3</b>	<b>3,7%</b>	<b>82</b>	<b>100,0%</b>

Rehabilitanden, die vor der Rehabilitation eine Entgiftungsbehandlung durchlaufen haben, scheinen ein Jahr nach der Adaption höhere Abstinenzquoten aufzuweisen als Rehabilitanden ohne vorangegangene Entgiftungen. Eine grundlegende Aussage über die aktuelle katamnestiche Gruppe hinaus kann aufgrund der geringen Fallzahlen der Rehabilitanden ohne Entgiftung nicht getroffen werden.

## Adaption - 3.6 Vorerfahrung Entwöhnung und Abstinenz

### Vorerfahrung Entwöhnung und Abstinenz

DGSS 3	abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Unbekannt/ Keine Angabe	3	100,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	3	100,0%
Nein	4	100,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	4	100,0%
Ja	36	48,0%	13	17,3%	23	30,7%	3	4,0%	75	100,0%
<b>Summe</b>	<b>43</b>	<b>52,4%</b>	<b>13</b>	<b>15,9%</b>	<b>23</b>	<b>28,0%</b>	<b>3</b>	<b>3,7%</b>	<b>82</b>	<b>100,0%</b>

Während in 2018 bei Rehabilitanden ohne Entwöhnungsbehandlung ein höheres Rückfallrisiko bestand, ist diese zahlenmäßig kleine Rehabilitandengruppe in 2019 gemäß der Katamnesedaten zu 100 % abstinent. Bei den Rehabilitanden mit vorangegangener Entwöhnung liegt die Abstinenzquote subsummiert ein Jahr nach der Adaption bei 65 %.

Die Rückfallquote der Rehabilitanden mit vorangehender Entwöhnungsbehandlung liegt 2019 bei 31 % und fällt gegenüber 21 % in der Erhebung des Entlassungsjahrgangs 2018 deutlich schlechter aus.

## Adaption - 3.7 Partnerschaft und Abstinenz

### Partnerschaft und Abstinenz

DGSS 3	abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
keine Angaben	1	50,0%	0	0,0%	1	50,0%	0	0,0%	2	100,0%
Nein	27	50,0%	11	20,4%	15	27,8%	1	1,9%	54	100,0%
Ja	15	57,7%	2	7,7%	7	26,9%	2	7,7%	26	100,0%
<b>Summe</b>	<b>43</b>	<b>52,4%</b>	<b>13</b>	<b>15,9%</b>	<b>23</b>	<b>28,0%</b>	<b>3</b>	<b>3,7%</b>	<b>82</b>	<b>100,0%</b>

Eine Partnerschaft gilt als wesentlicher Faktor für den Abstinenzhalt. Das vorliegende Katamneseergebnis weist bei ehemaligen Rehabilitanden in Partnerschaft eine um 8 % höhere Wahrscheinlichkeit auf, ein Jahr nach der Adaption durchgehend abstinent geblieben zu sein.

Betrachtet man dagegen die Abstinenzquoten der Rehabilitanden, die zum Katamnesezeitpunkt durchgehend abstinent und abstinent nach Rückfall lebten, ergibt sich ein anderes Bild. Im aktuellen Katamnesejahr waren 70 % der Rehabilitanden, die in keiner Beziehung lebten, zum Katamnesezeitpunkt abstinent, gegenüber 65 % der Rehabilitanden in Beziehung.

Es ist anzunehmen, dass andere Faktoren positiv auf den Abstinenzhalt von Rehabilitanden ohne Beziehung gewirkt haben, wie beispielsweise weiterführende und nachsorgende Hilfen, die aber in dieser Katamneseuntersuchung nicht erfasst wurden.

## Adaption - 3.8 Erwerbssituation und Abstinenz

### Erwerbssituation und Abstinenz

DGSS 3	abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Keine Angabe	2	100,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	2	100,0%
Erwerbstätig	25	53,2%	6	12,8%	13	27,7%	3	6,4%	47	100,0%
Arbeitslos	10	43,5%	5	21,7%	8	34,8%	0	0,0%	23	100,0%
Nicht erwerbstätig	6	60,0%	2	20,0%	2	20,0%	0	0,0%	10	100,0%
<b>Summe</b>	<b>43</b>	<b>52,4%</b>	<b>13</b>	<b>15,9%</b>	<b>23</b>	<b>28,0%</b>	<b>3</b>	<b>3,7%</b>	<b>82</b>	<b>100,0%</b>

Lebten aus dem Entlassungsjahrgang 2018 etwa 71 % der Erwerbstätigen ein Jahr nach Adaption abstinent und weitere 15 % abstinent nach Rückfall, fällt der Wirksamkeitsfaktor Erwerbstätigkeit im Entlassungsjahrgang 2019 deutlich schlechter aus. Mit 53 % „abstinent“ und 13 % „abstinent nach Rückfall“ ist die Abstinenzquote bei Erwerbstätigen merklich zurückgegangen.

Im Vergleich zur Katamneseerhebung 2018 hat sich hingegen bei den arbeitslosen ehemaligen Rehabilitanden die Abstinenzquote etwas verbessert und liegt bei 44 % Abstinenz und bei 22 % Abstinenz nach Rückfall. Ob diese Zahlen auf veränderte Bedingungen des Arbeitsmarktes schließen lassen, bedarf weiterführender Analysen.

## Adaption - 3.9 Haltequote und Abstinenz

### Haltequote und Abstinenz

DGSS 3	abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Keine Angabe	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Planmäßige Entlassung	42	55,3%	10	13,2%	21	27,6%	3	3,9%	76	100,0%
Unplanmäßige Entlassung	1	16,7%	3	50,0%	2	33,3%	0	0,0%	6	100,0%
<b>Summe</b>	<b>43</b>	<b>52,4%</b>	<b>13</b>	<b>15,9%</b>	<b>23</b>	<b>28,0%</b>	<b>3</b>	<b>3,7%</b>	<b>82</b>	<b>100,0%</b>

Erwartungsgemäß leben planmäßig Entlassene ein Jahr später zu einem höheren Prozentsatz abstinent als nicht planmäßig Entlassene: 68,5 % (vgl. 2018 = 72,9 %). Von den unplanmäßig Entlassenen leben nur 16,7 % ein Jahr nach der Adaption durchgehend abstinent. Mit Einbezug der nach Rückfall abstinent Lebenden sind aber auch 66,7% der unplanmäßig Entlassenen ein Jahr nach der Adaption suchtmittelfrei.

## 3.10 Adaption - Behandlungsdauer und Abstinenz

### Behandlungsdauer und Abstinenz

DGSS 3	abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Bis 6 Wochen	0	0,0%	3	75,0%	1	25,0%	0	0,0%	4	100,0%
über 6 bis 10 Wochen	2	40,0%	1	20,0%	2	40,0%	0	0,0%	5	100,0%
über 10 bis 16 Wochen	27	60,0%	2	4,4%	14	31,1%	2	4,4%	45	100,0%
über 16 bis 20 Wochen	13	52,0%	6	24,0%	5	20,0%	1	4,0%	25	100,0%
über 20 Wochen	1	33,3%	1	33,3%	1	33,3%	0	0,0%	3	100,0%
<b>Summe</b>	<b>43</b>	<b>52,4%</b>	<b>13</b>	<b>15,9%</b>	<b>23</b>	<b>28,0%</b>	<b>3</b>	<b>3,7%</b>	<b>82</b>	<b>100,0%</b>

Für die Adaption ist erkennbar, dass sich die Abstinenzquote zum Katamnesezeitpunkt bei längerer Behandlungsdauer etwas verbessert. Von längerer Behandlungsdauer profitieren vor allem Rehabilitanden, bei denen schwerwiegendere Teilhabeprobleme im Zuge der Adaption überwunden werden müssen. Die geringste Rückfallquote zeigt sich mit 20 % bei Rehabilitanden, die für 16-20 Wochen in Adaption waren.

## Ganztägig ambulante Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation bei Abhängigkeitserkrankungen (Tagesklinik/Tagesreha)<sup>2</sup>

### 1 Überblick Tageskliniken

#### Tageskliniken - 1.1 Rückläuferquote

Für die Auswertung wurden 9 von 11 Einrichtungen berücksichtigt, bei denen die Rückläuferquote mindestens 25 % beträgt.

Klinik	Quote	Fälle
Tagesklinik Braunschweig	49,5%	95
TagesReha Frankfurt ARS	47,4%	38
Tagesklinik Northeim	46,7%	60
Fachklinik Kamillushaus GAT	37,5%	56
Tagesklinik CHANGE! Hamburg	34,0%	47
Fachklinik Am Birkenweg	33,8%	68
TagesReha Frankfurt GAT	30,8%	65
STZ Hamburg Tagesklinik	29,1%	79
Change! Bremen	27,1%	48
<b>Gesamt</b>	<b>37,6%</b>	<b>556</b>

Mittelwert Rückläufer: 37,6 % | Gesamtzahl Fälle: 556 | Gesamtzahl Antwortter: 209

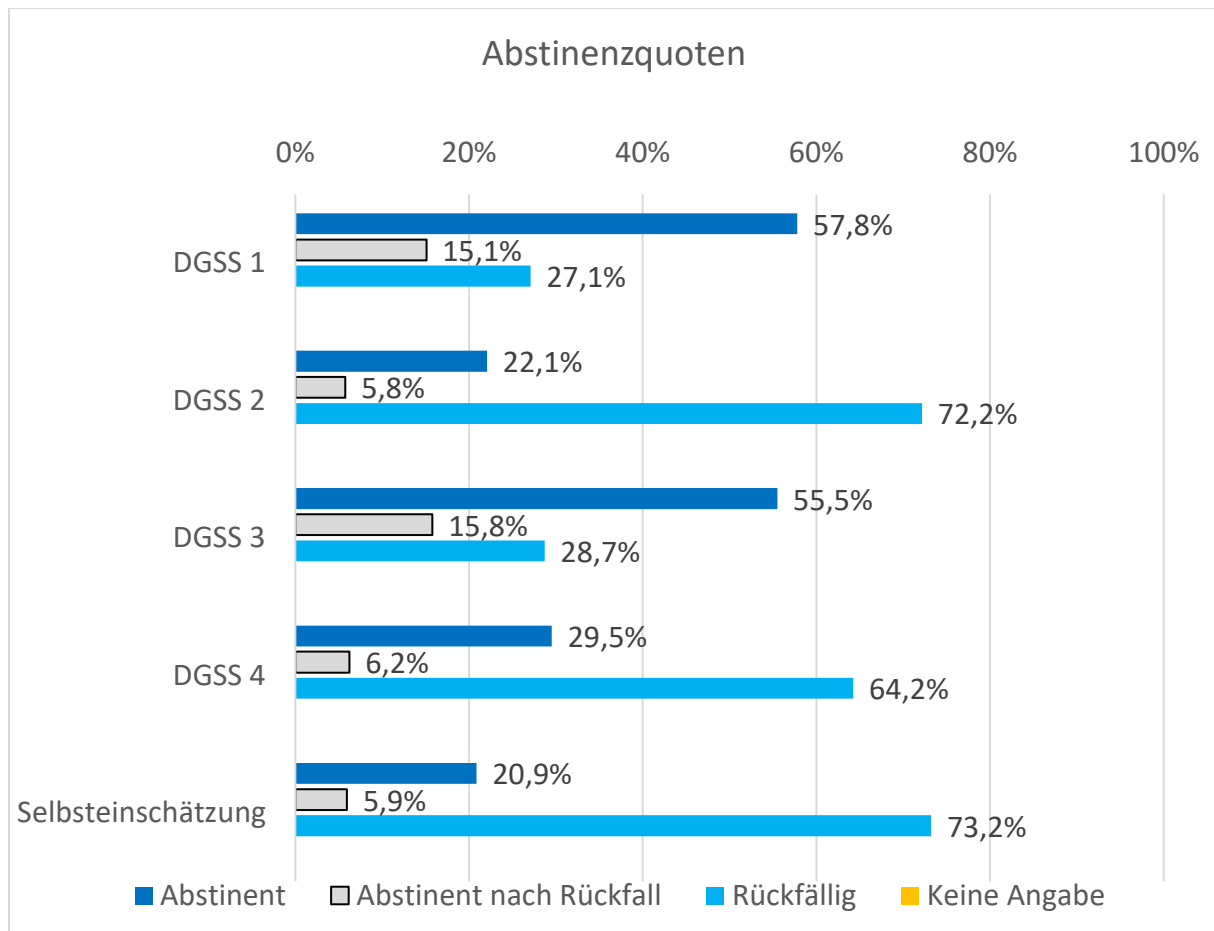
Die neun beteiligten ganztägig ambulanten Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation bei Abhängigkeitserkrankungen (folgend: Tagesreha) behandelten 556 Patienten im Jahr 2019. Die mittlere Antwortterquote liegt mit 209 Antwortenden bei 37,6 %. Im Vergleich zum Katamnese-Jahrgang 2018 stieg die Zahl der behandelten Patienten um 305 Fälle. Die mittlere Antwortterquote lag 2018 mit 40,2 % leicht höher.

Obwohl sich die Anzahl der Gesamtfälle sowie die Anzahl der Antwortter im Vergleich zu 2018 (Gesamtzahl Fälle: 251, Gesamtzahl Antwortter: 101) gut verdoppelt haben, sind die Ergebnisse dieser geringen Fallzahlen mit Vorsicht zu bewerten.

Zum Vergleich: Die Katamnese Tagesreha des Fachverbandes Sucht e.V. (FVS) umfasst 124 Fälle aus 2 Einrichtungen für 2018 mit einer Rücklaufquote von 48,4 %.

<sup>2</sup> Ganztägig ambulante Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation bei Abhängigkeitserkrankungen werden zur Verbesserung der Lesbarkeit als Tagesklinik/Tagesreha bezeichnet.

## Tageskliniken - 1.2 Abstinenzquoten



	Abstinent	Abstinent nach Rückfall	Rückfällig	definiert rückfällig	Keine Angabe	Gesamt
<b>DGSS 1</b>	111	29	52	5	0	192
<b>DGSS 2</b>	111	29	363	316	0	503
<b>DGSS 3</b>	116	33	60	5	0	209
<b>DGSS 4</b>	57	12	124	104	0	193
<b>Selbsteinschätzung</b>	116	33	407	352	0	556

DGSS 1: Die katamnestiche Erfolgsquote der planmäßig entlassenen Antworter liegt bei 72,9 % und hat sich im Vergleich zu 2018 um ca. 14,7 % verringert.

Zum Vergleich die Auswertung der Vorjahre: 2014 = 81 %; 2015 = 83 %; 2018 = 87,6 %

Zum Vergleich der Wert aus der Katamnese Tagesreha des FVS: 2014 = 85 %; 2015 = 82 %; 2018 = 84,5 %

DGSS 2: Die katamnestiche Erfolgsquote aller planmäßig Entlassenen ist mit 27,9 % im Vergleich zum Katamnese-Jahrgang 2018 um 9,3 % geringer.

Zum Vergleich die Auswertung der Vorjahre: 2014 = 34 %; 2015 = 36 %; 2018 = 37,2 %

Zum Vergleich der Wert aus der Katamnese Tagesreha des FVS:

2014 = 42 %; 2015: 46 %; 2018 = 43,0 %

DGSS 3: Die katamnestiche Erfolgsquote aller Antworter fällt mit 71,3 % um 16,8 % niedriger als in 2018 aus. Zum Vergleich die Auswertung der Vorjahre:

2014 = 79 %; 2015 = 82 %; 2018 = 88,1 %

Zum Vergleich der Wert aus der Katamnese Tagesreha des FVS:

2014 = 84 %; 2015 = 81 %; 2018 = 83,3 %

Für die Ermittlung der DGSS4-Quote wird ein Rücklauf von >45 % angesetzt. Diese Voraussetzung erfüllen drei Einrichtungen mit insgesamt 193 Fällen.

Die katamnestiche Erfolgsquote beträgt 35,7 %.

Zum Vergleich die DGSS4-Quote aus der Katamnese des FVS (n = 124): 2018 = 40,3 %

Für die Selbsteinschätzung der Abstinenz werden alle entlassenen Rehabilitanden berücksichtigt (DGSS4). Von den 73 % Rückfälligen (407 Fälle) sind 352 Fälle definiert rückfällig, rückfällig nach eigenen Angaben sind 55 Fälle.

## 2 Soziodemografische Daten Tageskliniken

### Tageskliniken – 2.1 Haltequote

Haltequote	Nicht Antworter	Antworter	Gesamtstichprobe
Keine Angabe	0,0%	0,0%	0,0%
Planmäßige Entlassung	89,6%	91,9%	90,5%
Unplanmäßige Entlassung	10,4%	8,1%	9,5%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

Die Haltequote liegt mit 90,5 % leicht unter der Haltequote des Katamnese-Jahrganges 2018.

Zum Vergleich die Auswertung der Vorjahre: 2014 = 90 %; 2015 = 90 %; 2018 = 91,2 %

Es antworten erwartungsgemäß eher Patienten mit planmäßigem Therapieende (91,9 % planmäßige Entlassungen bei den Antwortern vs. 89,6 % planmäßige Entlassungen bei den Nicht-Antwortern).



## Tageskliniken – 2.2 Vergleich der Mittelwerte (Alter und Behandlungsdauer)

Mittelwerte	Nicht-Antworte	Antworte	Summe
Alter bei Betreuungsbeginn	44,1	46,8	45,1
Dauer der Betreuung (in Tagen)	82,0	108,0	91,8

Im Vergleich zu 2018 (83,6 Tage) ist die durchschnittliche Behandlungsdauer in 2019 (91,8 Tage) um 8,2 Tage gestiegen. Sowohl Alter als auch Behandlungsdauer sind bei den Antwortern höher.

Zum Vergleich:

2014 = 46,4 Jahre / 76,1 Tage

2015 = 46,7 Jahre / 73 Tage

2018 = 49,1 Jahre / 83,6 Tage

## 3 Kreuztabellen Tageskliniken

### Tageskliniken – 3.1 Partnersituation im Verlauf

Partnersituation im Verlauf		Katamnesezeitpunkt							
		keine Angaben		Alleinstehend		In Partnerschaft		Summe	
Behandlungsbeginn	DGSS 3								
	Keine Angabe	0	0,0%	7	3,3%	14	6,7%	21	10,0%
	Alleinstehend	2	1,0%	61	29,2%	12	5,7%	75	35,9%
	In Partnerschaft	2	1,0%	18	8,6%	93	44,5%	113	54,1%
	<b>Summe</b>	<b>4</b>	<b>1,9%</b>	<b>86</b>	<b>41,1%</b>	<b>119</b>	<b>56,9%</b>	<b>209</b>	<b>100,0%</b>

Zu Behandlungsbeginn haben 54,1 % der Antwortenden eine Partnerschaft, ein Jahr nach Behandlungsende 56,9 %. 5,7 % der vormals Alleinstehenden haben zum Katamnesezeitpunkt eine Partnerschaft.

Zum Vergleich die Auswertung der Vorjahre: 2014 = 47 % zu 54 %; 2015 = 51 % zu 56 %; 2018 = 65 % zu 62 %

## Tageskliniken – 3.2 Erwerbssituation im Verlauf

Erwerbssituation im Verlauf	Katamnesezeitpunkt										
	DGSS 3	Keine Angabe		Erwerbstätig		Arbeitslos		Nicht erwerbstätig		Summe	
Behandlungsbeginn	Keine Angabe	1	0,5%	12	5,7%	3	1,4%	6	2,9%	22	10,5%
	Erwerbstätig	0	0,0%	84	40,2%	8	3,8%	10	4,8%	102	48,8%
	Arbeitslos	1	0,5%	30	14,4%	21	10,0%	11	5,3%	63	30,1%
	Nicht erwerbstätig	1	0,5%	3	1,4%	1	0,5%	17	8,1%	22	10,5%
	<b>Summe</b>	<b>3</b>	<b>1,4%</b>	<b>129</b>	<b>61,7%</b>	<b>33</b>	<b>15,8%</b>	<b>44</b>	<b>21,1%</b>	<b>209</b>	<b>100,0%</b>

61,7 % der Antwortter sind ein Jahr nach der Behandlung erwerbstätig, 12,9 % mehr als zu Behandlungsbeginn mit 48,8 %.

Zum Vergleich die Auswertung der Vorjahre: 2014 = 45 % zu 57 %; 2015 = 46 % zu 54 %; 2018 = 43,6 % zu 57,4 %

Der Arbeitslosenanteil geht von 30,1 % auf 15,8 % zurück. 3,8 % fanden Arbeit und 0,5 % der Arbeitslosen wurden nicht erwerbstätig. Umgekehrt wurden 3,8 % der Erwerbstätigen in diesen Zeitraum arbeitslos und 4,8 % nicht erwerbstätig.

## Tageskliniken – 3.3 Geschlecht und Abstinenz

### Geschlecht und Abstinenz

	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
männlich	86	56,2%	26	17,0%	40	26,1%	1	0,7%	153	100,0%
weiblich	30	53,6%	7	12,5%	15	26,8%	4	7,1%	56	100,0%
ohne Angabe	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
<b>Summe</b>	<b>116</b>	<b>55,5%</b>	<b>33</b>	<b>15,8%</b>	<b>55</b>	<b>26,3%</b>	<b>5</b>	<b>2,4%</b>	<b>209</b>	<b>100,0%</b>

Die katamnestiche Erfolgsquote der Männer (73,2 %) liegt über der der Frauen (66,1 %). Zum Vergleich die Auswertung der Vorjahre: 2014 = 73 % Frauen zu 81 % Männer; 2015 = 89 % Frauen zu 78 % Männer; 2018 = 84,9 % Frauen zu 89,7 % Männer

## Tageskliniken – 3.4 Alter und Abstinenz

### Alter bei Aufnahme und Abstinenz

	abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
19 und jünger	3	75,0%	0	0,0%	1	25,0%	0	0,0%	4	100,0%
20 bis 29	6	40,0%	3	20,0%	6	40,0%	0	0,0%	15	100,0%
30 bis 39	13	36,1%	10	27,8%	13	36,1%	0	0,0%	36	100,0%
40 bis 49	28	50,9%	9	16,4%	16	29,1%	2	3,6%	55	100,0%
50 bis 59	47	63,5%	9	12,2%	16	21,6%	2	2,7%	74	100,0%
60 bis 69	19	76,0%	2	8,0%	3	12,0%	1	4,0%	25	100,0%
70 und älter	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
<b>Summe</b>	<b>116</b>	<b>55,5%</b>	<b>33</b>	<b>15,8%</b>	<b>55</b>	<b>26,3%</b>	<b>5</b>	<b>2,4%</b>	<b>209</b>	<b>100,0%</b>

Die Altersgruppe von 60 bis 69 Jahren erreicht die höchste katamnestiche Erfolgsquote mit 84,0 %, dicht gefolgt von den Altersgruppen von 50 bis 59 Jahren mit 75,7 % und 40 bis 49 Jahren mit 67,3 %.

Die sehr unterschiedlichen Fallzahlen in den einzelnen Altersgruppen lassen nur eingeschränkte Aussagen in Bezug auf die altersabhängige Abstinenz zu.

## Tageskliniken – 3.5 Vorerfahrung Entgiftung und Abstinenz

### Vorerfahrung Entgiftung und Abstinenz

	abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Unbekannt/ Keine Angabe	39	58,2%	11	16,4%	16	23,9%	1	1,5%	67	100,0%
Nein	26	65,0%	3	7,5%	10	25,0%	1	2,5%	40	100,0%
Ja	51	50,0%	19	18,6%	29	28,4%	3	2,9%	102	100,0%
<b>Summe</b>	<b>116</b>	<b>55,5%</b>	<b>33</b>	<b>15,8%</b>	<b>55</b>	<b>26,3%</b>	<b>5</b>	<b>2,4%</b>	<b>209</b>	<b>100,0%</b>

In Bezug auf die katamnestiche Erfolgsquoten sind die Fälle ohne Vorerfahrung Entgiftung (72,5 %) tendenziell leicht erfolgreicher als die Fälle mit Vorerfahrung Entgiftung (68,6 %).

Die Aussagekraft ist durch die hohe Anzahl „Unbekannt/Keine Angabe“ (32,1 %) stark eingeschränkt.

Zum Vergleich die Auswertung der Vorjahre („mit Vorerfahrung“ zu „ohne Vorerfahrung“):

2014 = 78 % zu 79 %; 2015 = 80 % zu 89 %; 2018 = 89,7 % zu 96,3 %

## Tageskliniken – 3.6 Vorerfahrung Entwöhnung und Abstinenz

### Vorerfahrung Entwöhnung und Abstinenz

	abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Unbekannt/ Keine Angabe	40	53,3%	15	20,0%	19	25,3%	1	1,3%	75	100,0%
Nein	59	59,6%	14	14,1%	23	23,2%	3	3,0%	99	100,0%
Ja	17	48,6%	4	11,4%	13	37,1%	1	2,9%	35	100,0%
<b>Summe</b>	<b>116</b>	<b>55,5%</b>	<b>33</b>	<b>15,8%</b>	<b>55</b>	<b>26,3%</b>	<b>5</b>	<b>2,4%</b>	<b>209</b>	<b>100,0%</b>

Es zeigt sich eine Differenz in den katamnesticen Erfolgsquoten von 13,6 % zwischen Erstbehandelten (73,7 %) und Menschen in Wiederholungsbehandlung (60 %).

Auch hier ist die Aussagekraft durch die hohe Anzahl „Unbekannt/Keine Angabe“ (35,9 %) stark eingeschränkt.

Zum Vergleich die Auswertung der Vorjahre („ohne Vorerfahrung“ zu „mit Vorerfahrung“):

2014 = 80 % zu 74 %; 2015 = 83 % zu 78 %; 2018 = 90,0 % zu 90,4 %

## Tageskliniken – 3.7 Partnerschaft und Abstinenz

### Partnerschaft und Abstinenz

	abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
keine Angaben	1	25,0%	1	25,0%	2	50,0%	0	0,0%	4	100,0%
Nein	46	53,5%	14	16,3%	23	26,7%	3	3,5%	86	100,0%
Ja	69	58,0%	18	15,1%	30	25,2%	2	1,7%	119	100,0%
<b>Summe</b>	<b>116</b>	<b>55,5%</b>	<b>33</b>	<b>15,8%</b>	<b>55</b>	<b>26,3%</b>	<b>5</b>	<b>2,4%</b>	<b>209</b>	<b>100,0%</b>

Die katamnestiche Erfolgsquote von in Partnerschaft (73,1 %) lebenden Personen ist im Vergleich zu der von Alleinstehenden (69,8 %) tendenziell leicht höher.

Zum Vergleich die Auswertung der Vorjahre („Alleinstehend“ zu „in Partnerschaft“): 2014 = 75 % zu 83 %; 2015 = 80 % zu 86 %; 2018 = 91,7 % zu 87,3 %

## Tageskliniken – 3.8 Erwerbssituation und Abstinenz

### Erwerbssituation und Abstinenz

	abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Keine Angabe	3	100,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	3	100,0%
Erwerbstätig	76	58,9%	20	15,5%	31	24,0%	2	1,6%	129	100,0%
Arbeitslos	12	36,4%	10	30,3%	10	30,3%	1	3,0%	33	100,0%
Nicht erwerbstätig	25	56,8%	3	6,8%	14	31,8%	2	4,5%	44	100,0%
<b>Summe</b>	<b>116</b>	<b>55,5%</b>	<b>33</b>	<b>15,8%</b>	<b>55</b>	<b>26,3%</b>	<b>5</b>	<b>2,4%</b>	<b>209</b>	<b>100,0%</b>

Bezüglich der Erwerbssituation zeigt sich, dass im Vergleich zu Erwerbstätigen (58,9 %) deutlich weniger Arbeitslose (36,4 %) durchgängig abstinent geblieben sind. Dagegen blieben mehr Arbeitslose (30,3 %) gegenüber den Erwerbstätigen (15,5 %) nach Rückfall abstinent. Insgesamt blieben Arbeitslose in 66,7 % der Fälle abstinent, dagegen gelang dies Erwerbstätigen in 74,4 % der Fälle.

Die nicht proportionale Zellverteilung lässt eine fundierte Aussage über einen eindeutigen Zusammenhang zwischen Erwerbstätigkeit vs. Arbeitslosigkeit in Bezug auf die Abstinenz nicht zu.

Zum Vergleich die Auswertung der Vorjahre („erwerbstätig“ zu „arbeitslos“): 2014 = 84 % zu 69 %; 2015 = 90 % zu 72 %; 2018 = 89,6 % zu 94,7 %

## Tageskliniken – 3.9 Haltequote und Abstinenz

### Haltequote und Abstinenz

	abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Keine Angabe	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Planmäßige Entlassung	111	57,8%	29	15,1%	47	24,5%	5	2,6%	192	100,0%
Unplanmäßige Entlassung	5	29,4%	4	23,5%	8	47,1%	0	0,0%	17	100,0%
<b>Summe</b>	<b>116</b>	<b>55,5%</b>	<b>33</b>	<b>15,8%</b>	<b>55</b>	<b>26,3%</b>	<b>5</b>	<b>2,4%</b>	<b>209</b>	<b>100,0%</b>

Der geringe Anteil der unplanmäßig Entlassenen (17 Fälle = 8,1 %) erlaubt – wie in den Vorjahren – keinen seriösen Vergleich der beiden Gruppen.

## Tageskliniken – 3.10 Behandlungsdauer und Abstinenz

### Behandlungsdauer und Abstinenz

	abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Bis 6 Wochen	8	47,1%	2	11,8%	6	35,3%	1	5,9%	17	100,0%
über 6 bis 10 Wochen	15	44,1%	7	20,6%	11	32,4%	1	2,9%	34	100,0%
über 10 bis 16 Wochen	73	61,3%	17	14,3%	27	22,7%	2	1,7%	119	100,0%
über 16 bis 20 Wochen	6	35,3%	5	29,4%	5	29,4%	1	5,9%	17	100,0%
über 20 Wochen	14	63,6%	2	9,1%	6	27,3%	0	0,0%	22	100,0%
<b>Summe</b>	<b>116</b>	<b>55,5%</b>	<b>33</b>	<b>15,8%</b>	<b>55</b>	<b>26,3%</b>	<b>5</b>	<b>2,4%</b>	<b>209</b>	<b>100,0%</b>

Bei Behandlungen von 10 bis 16 Wochen wird eine katamnestiche Erfolgsquote von 75,7 % erreicht.

Für alle anderen Kategorien sind die Fallzahlen zu gering, um eine haltbare Aussage zu tätigen.

### Schlusswort

Die erhobenen Daten belegen, dass sich die Lebenssituation von Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen durch die medizinische Rehabilitation in ganztägig ambulanten (Tageskliniken) und stationären (Fachkliniken, Adaption) Einrichtungen verbessert.

Mindestens Zweidrittel aller planmäßig entlassenen Antworter sind ein Jahr nach der Rehabilitationsmaßnahme abstinent. Die Erfolgsquote von allen Behandelten fällt im Entlassungsjahr 2019 höher aus als im Vorjahr. Auf Grund der höheren Rücklaufquote ist es gelungen, an die soliden Ergebnisse der letzten Jahre anzuknüpfen.

	Indikation Alkohol/ Medikamente	Indikation Drogen	Adaption	Tages- kliniken
Abstinenzquote:				
DGSS 1 2019	79,3%	70,7%	68,4%	72,9%
<b>DGSS 1 2018</b>	<b>81,7%</b>	<b>68,2%</b>	<b>72,9%</b>	<b>87,6%</b>
<i>Mindestrücklaufquote DGSS 4</i>	>45%	> 25%	> 25%	> 45%
DGSS 4 2019	43,3%	23,5%	24,8%	35,8%
<b>DGSS 4 2018</b>	<b>42,5%</b>	<b>13,8%</b>	<b>20,5%</b>	<b>35,5%</b>

Eine solide und belastbare Datenbasis bildet eine wichtige Grundlage zur validen Erfolgsmessung der medizinischen Rehabilitation bei Abhängigkeitserkrankungen und deren Darstellung nach außen.

Katamneseerhebungen dienen damit einerseits der Durchsetzung der berechtigten Ansprüche der Rehabilitanden auf eine angemessene, professionelle Behandlung. Andererseits liefern sie schlüssige Argumente, dass medizinische Rehabilitation wirkt und Politik sowie Leistungsträger die Rahmenbedingungen so gestalten sollten, dass Rehabilitation auch in Zukunft zuverlässig auf hohem fachlichem Niveau durchgeführt werden kann.

Bereits seit vielen Jahren führt der Bundesverband für stationäre Suchtkrankenhilfe – wie auch andere Fach- und Dachverbände, z. B. der Fachverband Sucht, der Deutsche Caritasverband und der Gesamtverband für Suchthilfe – Fachverband der Diakonie Deutschland – Katamnesen durch und erweitert damit die Datensammlung der deutschen Suchthilfestatistik in sinnvoller Art und Weise. Aus der Praxis kam der Wunsch nach einem einheitlichen Katamnesebogen für das ambulante und stationäre Setting, aber auch nach dem Einbeziehen der Einrichtungen der Eingliederungshilfe bzw. der besonderen Wohnformen in die Katamneseerhebung. Denn wenn die Weiterentwicklung des differenzierten Hilfesystems für Menschen, die von einer Abhängigkeit betroffen sind, hinsichtlich einer zunehmenden Vernetzung der verschiedenen Akteure und eines Abbaus von Schnittstellen stringent gedacht wird, bedarf es auch einer alle Settings übergreifenden katamnestischen Datenlage.

Das führte dazu, dass innerhalb des Fachausschusses Deutsche Suchthilfestatistik der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen über eine Vereinfachung und Vereinheitlichung des Katamnesebogens diskutiert und daraufhin eine verbändeübergreifende Arbeitsgruppe installiert wurde, die sich intensiv mit dem Fragebogen beschäftigt und eine neue, vereinfachte Form entwickelt hat. Mit dem Ziel, einerseits mehr Rehabilitanden zu erreichen und andererseits die Datenqualität innerhalb der Einrichtungen zu verbessern, kommt der modular aufgebaute Bogen ab dem 01.01.2022 zum Einsatz und wird erstmals für die Katamneseerhebung des Entlassungsjahrgangs 2021 verwendet.